

# **Bericht über das Geschäftsjahr 2018**

**(1. Januar bis 31. Dezember 2018)**



VERSICHERUNGSVERBAND  
DEUTSCHER  
EISENBAHNEN



Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

# Bericht über das Geschäftsjahr 2018

(1. Januar bis 31. Dezember 2018)

## Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| KENNZAHLEN .....  | 3  |
| LAGEBERICHT .....   | 4  |
| Bilanz zum 31. Dezember 2018 .....  | 18 |
| Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2018 ..... | 20 |
| ANHANG .....  | 21 |
| Aktiva .....  | 23 |
| Passiva .....   | 26 |
| Gewinn- und Verlustrechnung · Angaben zu einzelnen Posten .....                     | 31 |
| Sonstige Angaben .....  | 38 |
| AUFSICHTSRAT .....  | 39 |
| VORSTAND .....  | 40 |
| Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers .....                         | 42 |
| Übersicht I .....   | 48 |
| Übersicht II .....  | 49 |
| Bericht des Aufsichtsrats .....   | 50 |

## KENNZAHLEN

|   | <u>2018</u>    | <u>2017</u>    | <u>2016</u>    | <u>2015</u>    | <u>2014</u>    |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Umlage in T€:<br>(inklusive Versicherungssteuer)  | 9.087          | 9.929          | 10.146         | 9.464          | 8.269          |
| Veränderung gegenüber Vorjahr in %:   | - 8,5          | - 2,1          | + 7,2          | + 14,5         | - 7,8          |
| „Bruttobeiträge“ in T€:<br>(Umlage ohne Versicherungssteuer)  | 7.617          | 8.356          | 8.529          | 7.982          | 6.994          |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle<br>für eigene Rechnung einschl. Schaden-<br>regulierungsaufwendungen in T€: |                |                |                |                |                |
| - Zahlungen für Versicherungsfälle  | 4.531          | 5.568          | 5.889          | 5.450          | 4.630          |
| - Veränderung der Rückstellungen  | <u>+ 1.973</u> | <u>- 1.286</u> | <u>+ 9.607</u> | <u>+ 1.049</u> | <u>+ 1.657</u> |
| - insgesamt   | 6.504          | 4.282          | 15.496         | 6.499          | 6.287          |
| Anzahl der Neuschäden:  |                |                |                |                |                |
| - Bahnbetrieb   | 347            | 442            | 497            | 512            | 499            |
| - Kraftfahrbetrieb  | <u>621</u>     | <u>684</u>     | <u>636</u>     | <u>611</u>     | <u>640</u>     |
| - insgesamt   | 968            | 1.126          | 1.133          | 1.123          | 1.139          |
| Verwaltungsaufwendungen in T€:  | 1.813          | 1.486          | 1.497          | 1.240          | 1.055          |
| Versicherungstechnische Rück-<br>stellungen für eigene Rechnung in T€:  | 35.527         | 33.556         | 34.851         | 25.234         | 23.982         |
| Kapitalanlagen in T€:   | 2.267          | 2.117          | 2.935          | 2.936          | 2.928          |
| Anzahl der im Durchschnitt<br>beschäftigten Arbeitnehmer/innen:   | 7              | 7              | 7              | 7              | 7              |

## LAGEBERICHT

### Grundlagen des Versicherungsvereins

#### ▪ Geschäftsmodell

Der Versicherungsverband Deutscher Eisenbahnen VVaG betreibt die Bahnbetriebsversicherung und die Kraftfahrtversicherung und stellt ausschließlich seinen Mitgliedsunternehmen im Rahmen der Satzung entsprechenden Versicherungsschutz zur Verfügung. Die Versicherungssparten und der Versicherungsschutz sind auf die Geschäftszwecke der Mitgliedsunternehmen (Bahn-, Bus- und Schienengüterverkehrsbetriebe) ausgerichtet und abschließend in der Satzung des VVDE geregelt. Die beiden betriebenen Versicherungssparten lassen sich in folgende Teilsparten untergliedern:

#### Bahnbetriebsversicherung

- Bahnbetriebs-Haftpflicht
- Schieneninfrastrukturunternehmer-Haftpflicht
- Berg- und Seilbahnbetreiber-Haftpflicht
- Schienenfahrzeug-Kasko (Triebfahrzeuge und Waggons)
- Bahnbetriebs-Sacheigenschadenversicherung (Bahnanlagen, Betriebsmittel, Gebäude)
  
- Berg- und Seilbahn-Kasko
- Berg- und Seilbahnbetreiber-Sacheigenschadenversicherung (Bahnanlagen, Betriebsmittel, Gebäude)

#### Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrthaftpflichtversicherung
- Kraftfahrzeugvollversicherung
- Kraftfahrbetriebs-Sacheigenschadenversicherung (Betriebsmittel, Gebäude)

Im Rahmen der durch die BaFin genehmigten Satzungsänderung wurde zum 01.01.2019 zusätzlich die Umweltschadenversicherung für Kraft- und Bahnfahrzeuge eingeführt, die den o.g. Versicherungsumfang der beiden Sparten jeweils erweitert.

#### Durch den VVDE nicht betrieben werden

- Versicherungsgeschäfte mit Nichtmitgliedern oder Privatpersonen
- die aktive Rückversicherung

Zur Rückdeckung von Großschadenrisiken besteht für beide Versicherungssparten ein umfangreiches Rückversicherungskonzept.

Das Geschäftsgebiet des VVDE erstreckt sich auf die Bundesrepublik Deutschland. Hier haben aktuell sämtliche Mitgliedsunternehmen des VVDE ihren Firmensitz.

Die Geschäftstätigkeit des VVDE erfolgt ausschließlich über die Hauptverwaltung in Köln. Weitere Standorte bestehen nicht.

## ▪ Mitglieder und Versicherungsbestände

Per 31.12.2018 gehören dem VVDE 76 Mitgliedsunternehmen / Versicherungsnehmer an, welche jeweils in folgenden Versicherungszweigen Versicherungsschutz erhalten:

- 33 Unternehmen: Bahnbetriebs- und Kraftfahrbetriebsversicherung
- 26 Unternehmen: ausschließlich Bahnbetriebsversicherung
- 17 Unternehmen: ausschließlich Kraftfahrbetriebsversicherung.

Bei allen Mitgliedschafts- / Versicherungsverhältnissen erstreckt sich der verbandliche Versicherungsschutz satzungsgemäß stets auf das gesamte zur Versicherung angemeldete Unternehmen, womit sowohl alle verkehrsbetrieblichen Betätigungen des Mitglieds wie auch alle vom Mitglied dafür eingesetzten Betriebsmittel in die Haftpflicht- und in die Sacheigenschaden-Deckung eingeschlossen sind. Die verbandliche Haftpflicht- und Sacheigenschaden-Deckung wird allen Mitgliedern satzungsgemäß jeweils als „Deckungseinheit pro Schadenereignis“ gewährt.

## ▪ Kammer- und Vereinszugehörigkeiten

Der VVDE ist Mitglied

- der „Industrie- und Handelskammer“ (IHK) mit Sitz in Köln
- im „Pensions-Sicherungs-Verein“ (PSVaG) mit Sitz in Köln
- im „Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e.V.“ (VDV) mit Sitz in Köln
- im „Verband der Versicherungsvereine a.G. e.V.“ mit Sitz in Kiel

## Wirtschaftsbericht

### ▪ Geschäftsverlauf

#### 1. Umlage

Die Umlage für das Geschäftsjahr (Kalenderjahr) einschließlich Versicherungsteuer beträgt

**€ 9.087.412,46**

Gegenüber dem Vorjahr mit € 9.929.450,91 ist sie um 8,5 % gesunken.

Die Entwicklung der Umlage in den letzten 5 Jahren ist aus den Kennzahlen auf Seite 3 des Berichts ersichtlich.

#### 2. Überblick über die Entwicklung der Schadenereignisse (Stückzahlen)

Die **Unfallstückzahl** bzw. die Gesamtzahl der im Geschäftsjahr in beiden Versicherungszweigen angemeldeten Unfälle ist gesunken von im Vorjahr 1.126 auf 968 Stück im Geschäftsjahr (158 Stück weniger).

In der **Bahnbetriebsversicherung** verminderte sich die Unfallstückzahl von 442 im Vorjahr auf 347 im Geschäftsjahr (95 Stück weniger).

In der **Kraftfahrtversicherung** verminderte sich die Unfallstückzahl von 684 im Vorjahr auf 621 im Geschäftsjahr (63 Stück weniger).

Unter den Neuschäden des Geschäftsjahres befinden sich **drei Großschäden** mit einem Deckungsaufwand von mindestens € 300.000,-, die alle den Zweig Bahnbetriebsversicherung betreffen:

**1. Eisenbahnschaden der Albtal-Verkehrsgesellschaft  
am 19.04.2018 (E-003-18-0074-3)**

Auffahrunfall mit Beteiligung von Eisenbahnfahrzeugen des Mitglieds. Dabei fuhr ein Triebwagen auf einen Zugverband auf, der aus zwei weiteren Triebwagen bestand. Als Ursache ist Personalverschulden der Triebfahrzeugführers anzunehmen. Dabei entstanden hohe Sachschäden.

Eigenschaden: 400.000,00 €  
Haftpflichtschaden: (entfällt)

**2. Eisenbahnschaden der Mecklenburgische Bäderbahn Molli GmbH  
am 10.04.2018 (E-208-18-0067-1)**

Entgleisung von drei Personenzug-Waggons aufgrund einer Weichenstellung durch den Weichenwärter unter dem fahrenden Zug. Dabei wurden drei Fahrgäste verletzt, zwei davon schwer. Die Sachschäden betreffen besagte drei Personenzug-Waggons sowie die Infrastruktur des Mitglieds.

Eigenschaden: 390.000,00 €  
Haftpflichtschaden: 70.000,00 €

**3. Eisenbahnschaden der SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG  
am 23.05.2018 (E-046-18-0100-1)**

Entgleisung eines Güterzug-Waggons vermutlich aufgrund eines Schadens am Waggon. Infolgedessen entstanden hohe Sachschäden hauptsächlich an der Infrastruktur des Mitglieds.

Eigenschaden: 360.000,00 €  
Haftpflichtschaden: (entfällt)

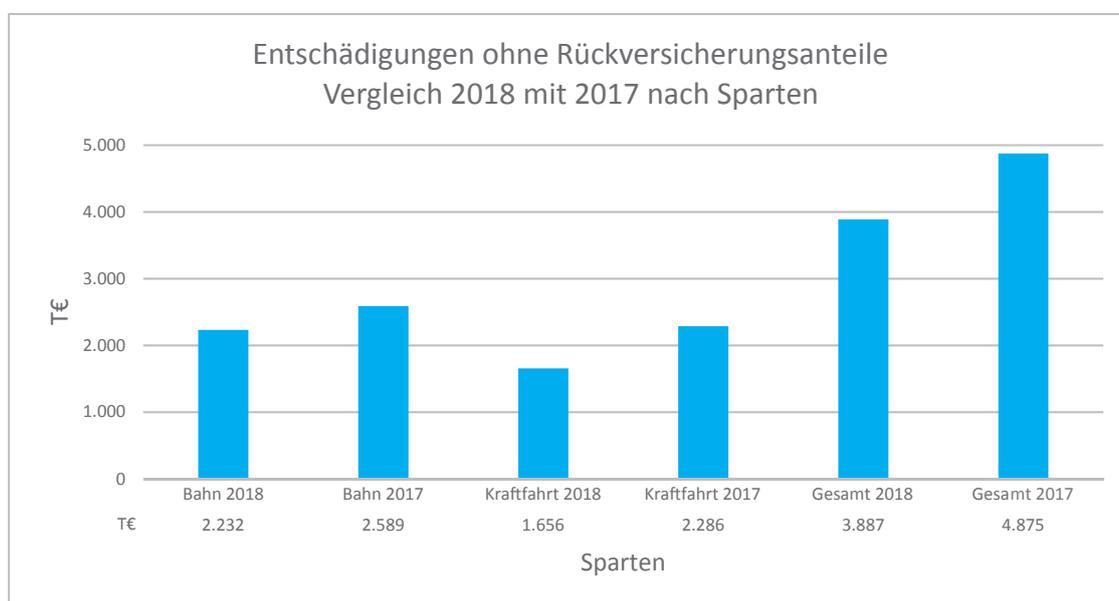
## ▪ Lage

### 1. Ertragslage

#### 1.1 Entwicklung der gezahlten Unfallentschädigungen

**Insgesamt** betragen die an Mitgliedsunternehmen für unfallbedingte Haftpflicht- und Sach-eigenschäden ausgezahlten Entschädigungen € 4.303.747,-. Gegenüber dem Vorjahr ist die Entschädigungssumme von € 5.405.653,- um € 1.101.906,- bzw. 20,4 % gesunken. Die Verteilung der Gesamt-Entschädigungen auf die Versicherungszweige ergibt sich, wie folgt:

|  | 2018         |              |              | 2017         |              |              |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
|  | Haftpflicht  | Eigenschaden | Gesamt       | Haftpflicht  | Eigenschaden | Gesamt       |
|  | €            | €            | €            | €            | €            | €            |
| <b>Bahnbetriebs-<br/>versicherung</b>      | 474.736,00   | 1.879.795,00 | 2.354.531,00 | 772.463,00   | 2.007.713,00 | 2.780.176,00 |
| Anteile der<br>Rückversicherer             | 26.889,00    | 96.135,00    | 123.024,00   | 73.001,00    | 117.915,00   | 190.916,00   |
| ohne Rück-<br>versichereranteile           | 447.847,00   | 1.783.660,00 | 2.231.507,00 | 699.462,00   | 1.889.798,00 | 2.589.260,00 |
| <b>Kraftfahrbetriebs-<br/>versicherung</b> | 1.376.235,00 | 572.981,00   | 1.949.216,00 | 1.782.134,00 | 843.343,00   | 2.625.477,00 |
| Anteile der<br>Rückversicherer             | 293.615,00   | 0,00         | 293.615,00   | 339.473,00   | 0,00         | 339.473,00   |
| ohne Rück-<br>versichereranteile           | 1.082.620,00 | 572.981,00   | 1.655.601,00 | 1.442.661,00 | 843.343,00   | 2.286.004,00 |
| <b>Gesamt</b>                              | 1.850.971,00 | 2.452.776,00 | 4.303.747,00 | 2.554.597,00 | 2.851.056,00 | 5.405.653,00 |
| Anteile der<br>Rückversicherer             | 320.504,00   | 96.135,00    | 416.639,00   | 412.474,00   | 117.915,00   | 530.389,00   |
| ohne Rück-<br>versichereranteile           | 1.530.467,00 | 2.356.641,00 | 3.887.108,00 | 2.142.123,00 | 2.733.141,00 | 4.875.264,00 |



Die **Zuordnung** der in beiden Versicherungszweigen im Geschäftsjahr ausgezahlten Entschädigungen zu den jeweiligen Schadenanfalljahren ergibt sich aus den Übersichten auf den Seiten 48 und 49 dieses Berichts.

### **1.2 Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen - brutto -**

Der Gesamtbetrag der versicherungstechnischen Rückstellungen ist um 2,8 % gestiegen von € 41.584.536,30 im Vorjahr auf € 42.743.009,30 im Geschäftsjahr.

### **1.3 Entwicklung der Verwaltungsaufwendungen**

Die Verwaltungsaufwendungen i.w.S. (zu denen neben den Aufwendungen für Versicherungsbetrieb und Schadenregulierung ebenfalls die Sonstigen Aufwendungen gehören) haben sich gegenüber dem Vorjahr um € 327.010,92 bzw. 22,0 % auf € 1.812.857,33 erhöht. Nähere Erläuterungen enthalten die Angaben zur Nichtversicherungstechnischen Rechnung in Abschnitt II.4. Sonstige Aufwendungen (Seite 36)

Der Anteil der Verwaltungsaufwendungen am Geschäftsjahres-Umlagebetrag 2018 beträgt 19,9 % (Vorjahr 15,0 %).

## **2. Finanzlage**

Das Eigenkapital des VVDE besteht im Wesentlichen aus den Mitteln der „Verlustrücklage“ i.H.v. derzeit € 2,78 Mio.

Die erforderliche Liquidität war im Geschäftsjahr beim Verband jederzeit vorhanden.

## **3. Vermögenslage**

Das Vermögen des VVDE besteht im Wesentlichen aus den Umlageforderungen an seine Mitglieder, bei denen es sich satzungsgemäß ausschließlich um Verkehrsunternehmen (Bahn- und Busbetriebe des Öffentlichen Personen Nahverkehrs (ÖPNV) bzw. des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) sowie regionale Schienengüterverkehrsbetriebe) in zumeist öffentlicher Trägerschaft handelt. Die Gesamtheit der im Verband versicherten Risiken wird derzeit zu rd. 96 % von rein öffentlich oder überwiegend öffentlich finanzierten Unternehmen getragen.

Bei den Kapitalanlagen verfolgt der VVDE das Prinzip der Anlagensicherheit, welchem grundsätzlich Vorrang vor der Anlagenrentabilität eingeräumt wird.

### **▪ Finanzielle und Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Unter finanziellen Leistungsindikatoren werden insbesondere Kennzahlen verstanden, die Aufschluss über wesentliche finanzielle Entwicklungen geben. Hier sind neben Bilanz-, Ertrags- und Liquiditätskennzahlen auch wertorientierte Kennzahlen, wie beispielsweise Verwaltungskostenquote und Kapitalanlageergebnis zu nennen.

Das Geschäftsmodell des VVDE basiert auf einem Versicherungs- und Umlagemodell welches nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet ist. Vor diesem Hintergrund erfolgt keine klassische Steuerung nach finanziellen Leistungsindikatoren. Ein großer Einflussfaktor für einen nachhaltigen Erfolg des VVDE bildet aber eine gesunde Mitgliederstruktur der im VVDE organisierten Verkehrsbetriebe. Vor diesem Hintergrund erfolgt bei einer Neuaufnahme von Mitgliedsbewerbern eine sorgfältige Auswahl durch den Gesamtvorstand des VVDE, wobei dabei stets ein besonderes Augenmerk auf ein stabiles Anlagekapital und eine wirtschaftlich gute Bonität des Mitgliedsbewerbers gelegt wird.

Das Geschäftsmodell des VVDE wird auch von nichtfinanziellen Einflussfaktoren bestimmt.

Insbesondere kommt den geschäftlichen Beziehungen des VVDE zu seinen Mitgliedsunternehmen und der damit verbundenen Unternehmenskommunikation ein hoher Stellenwert zu. Dieser Aspekt ist nach Überzeugung des Vorstands ein wichtiger Baustein einer zukunftsweisenden Positionierung im Wettbewerb. Eine gute Transparenz in der Unternehmenskommunikation ist ein wesentlicher Bestandteil eines soliden Corporate-Governance Systems.

Nur in enger Abstimmung mit den Mitgliedsunternehmen kann der Versicherungsschutz passgenau auf die Belange der Mitgliedsunternehmen ausgerichtet werden. So können Versicherungslösungen entwickelt werden, die auch künftig in besonderem Maße den Anforderungen der Mitgliedsunternehmen und Umweltaforderungen gerecht werden. Somit wird durch das Produkt- und Serviceangebot der Kundennutzen nachhaltig gesteigert. Um hier auch möglichst nah am Verkehrsmarkt zu agieren ist der VVDE bereits langjährig Mitglied im Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), in dem rund 600 Unternehmen des Öffentlichen Personenverkehrs und des Schienengüterverkehrs in Deutschland organisiert sind.

#### ▪ **Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Der Geschäftsjahres-Umlagebetrag hat sich im Vergleich zum Vorjahr – hauptsächlich als Folge der gesunkenen Netto-Entschädigungsleistungen des VVDE – um rd. € 0,8 Mio. auf rd. € 9,1 Mio. vermindert. Die Erhöhung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen um rd. € 2,0 Mio. auf rd. € 35,5 Mio. ist unter anderem Folge der um rd. € 1,2 Mio. niedrigeren Entschädigungsleistungen. Infolgedessen wurden die Vorjahresrückstellungen weniger als üblich abgebaut.

#### **Chancen und Risikobericht**

Seit dem Gründungsjahr 1904 ist der Versicherungsverband Deutscher Eisenbahnen VVaG (VVDE) in der Rechtsform des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit (VVaG) aktiv. Er unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Der VVDE positioniert sich als Spezialversicherer für Bahn- und Busbetriebe des Personennahverkehrs auf Schiene und Straße (SPNV/ ÖPNV) sowie für Güterbahnen (SGV), Betreiber von Bahninfrastrukturen und Güterkraftverkehrsbetriebe (GKV). Es werden die beiden Versicherungssparten Bahnbetriebsversicherung und Kraftfahrtversicherung betrieben. An der Fokussierung auf die genannten Verkehrsunternehmen und die entsprechende strategische Ausrichtung wird auch weiterhin konsequent festgehalten. Das Versicherungsangebot des VVDE wird dabei laufend analysiert und auf Optimierungsbedarf überprüft; die Versicherungsprodukte werden auf den Bedarf der Verkehrsunternehmen ausgerichtet.

Das Geschäftsmodell des VVDE, welches unverändert bis 2018 verfolgt wurde, baut auf dem Gegenseitigkeitsprinzip auf; die Versicherungsnehmer des VVDE sind gleichzeitig Mitglieder und Träger des Versicherungsvereins. Der starke Gemeinschaftsgedanke der im VVDE organisierten Bahn-, Bus- und regionalen Güterverkehrsbetriebe ermöglicht durch ein nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtetes

Versicherungsmodell die Bereitstellung von preisgünstigen Leistungen und preisgünstigem Versicherungsschutz.

Bis zum Jahr 2018 praktizierte der VVDE dabei ausschließlich ein Umlageverfahren, in dem die Entschädigungsleistungen, Rückversicherungsprämien, Versicherungssteuer und Verwaltungskosten für den Versicherungsbetrieb per Umlageschlüssel vollständig auf die Mitgliedsunternehmen verteilt wurden. In gleicher Weise ist der VVDE bis zum Jahr 2018 bezüglich des „künftigen Aufwands“ verfahren, also bei der Bildung der „versicherungstechnischen Rückstellungen“ für die am Bilanzstichtag noch offenen Schadenfälle. Dieser Aufwand für die Dotierung dieser versicherungstechnischen Rückstellungen wurde den Mitgliedsunternehmen satzungsgemäß alljährlich ebenfalls über Umlageschlüssel zur Bilanzierung in ihren Unternehmensbilanzen aufgegeben.

Das bisherige bis 2018 praktizierte Geschäftsmodell wies Parallelen zur Arbeitsweise eines kommunalen Schadenausgleichverbands auf, bedurfte aber vor dem Hintergrund von Solvency II einer grundlegenden Modellanpassung. Im Geschäftsjahr 2018 hat der VVDE vor diesem Hintergrund mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) ein Konzept abgestimmt, wie der VVDE sukzessive von einem Versicherer mit einem nachschüssigen Umlagemodell zu einem Versicherer mit einem vorschüssigen Umlagemodell / Prämienmodell entwickelt werden kann. Das mit der BaFin abgestimmte Konzept sieht vor, über einen Zeitraum von mehreren Jahren mehr Eigenkapital beim VVDE aufzubauen, die derzeit vorhandenen Forderungen gegen Versicherungsnehmer sukzessive abzubauen und in Kapital umzuwandeln. Die Mitgliederversammlung des VVDE hat am 26.11.2018 in Köln eine umfassende Satzungsänderung beschlossen, um die Voraussetzungen für die Neuausrichtung des VVDE zu ermöglichen. Die Satzungsänderung wurde zwischenzeitlich von der BaFin genehmigt.

Im Falle von ausgeschiedenen Mitgliedsunternehmen sieht die Satzung umfangreiche Nachhaftungsverpflichtungen vor. Die Nachhaftungsverpflichtungen können zudem besichert werden (bsw. durch Bürgschaften). Hierdurch besteht neben der Ausfallhaftung der Mitgliedsunternehmen nebeneinander eine weitere Möglichkeit ein etwaiges Ausfallrisiko zu minimieren. Hiervon hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2018 auch Gebrauch gemacht und ist aktuell damit befasst, für bestehende Nachhaftungsverpflichtungen bei ehemaligen VVDE Mitgliedsunternehmen Sicherheitsleistungen geltend zu machen.

Neben den umfassenden Satzungsänderungen hat die Mitgliederversammlung beschlossen, im Geschäftsjahr 2019 die Verlustrücklage auf 3,7 Mio. € zu erhöhen (der Betrag entspricht der aktuellen absoluten Untergrenze der Mindestkapitalreserve [MCR] soweit Haftpflichtversicherungsgeschäft betrieben wird, vgl. Art. 129 Solvency II Richtlinie). Durch diese Maßnahme wird die Eigenmittelausstattung des VVDE erhöht und auch die Risikotragfähigkeit des Versicherungsvereins verbessert.

Der Mitglieder- und Versichertenbestand setzt sich in der Versicherungssparte Bahnbetriebsversicherung aus Eisenbahn-Verkehrsunternehmen (EVU) des Personen- oder Gütertransports, Eisenbahn-Infrastrukturunternehmen (EIU), Straßenbahnunternehmen, Zweisystem-Bahnunternehmen, Berg- und Seilbahnunternehmen zusammen.

In der Versicherungssparte Kraftfahrt besteht der Mitglieder- und Versichertenbestand aus Omnibus- und Güterkraftverkehrsbetrieben die entweder als - rechtlich oder organisatorisch selbständige - Nebenbetriebe eines Bahnbetriebsmitglieds betrieben werden oder an denen die öffentliche Hand mindestens zu 50% beteiligt ist.

Zum 31.12.2018 sind insgesamt 76 Mitgliedsunternehmen im VVDE organisiert. Nach wie vor befindet sich der überwiegende Anteil der im VVDE organisierten Mitgliedsunternehmen in öffentlicher Hand. Die Gesamtheit der Versicherungsrisiken des VVDE wird zu rd. 96% von öffentlich oder überwiegend öffentlich finanzierten Mitgliedsunternehmen getragen.

Einen zentralen Aspekt der Solvenzsituation des VVDE bildet der umfangreiche Rückversicherungsschutz. Ein speziell auf die Risiken des VVDE zugeschnittenes Konzept aus dem Bereich der nicht-proportionalen Rückversicherung ermöglicht eine effiziente Risikominderung. Es besteht in der Eisenbahnbetriebsversicherung aus einer Kombination verschiedener XL-Rückversicherungsverträge (Schadenexzedentenrückversicherungsverträge) und in der Kraftfahrtversicherung aus einer Kombination aus XL-Rückversicherungsverträgen und einem Stop-Loss-Rückversicherungsvertrag (Jahresüberschadenrückversicherungsvertrag zur Begrenzung des Prioritätsrisikos). Für Busbetriebe des ÖPNV besteht das besondere Risiko, dass durch ein Feuerereignis in einem Busdepot eine Vielzahl von dort abgestellten Fahrzeugen gleichzeitig betroffen sein können und so zu einem entsprechenden Großschaden beim VVDE führen können. Dieses besondere Risiko ist erkannt und im Rückversicherungskonzept für die Kraftfahrtversicherung ebenfalls explizit berücksichtigt und besonders abgesichert worden.

Die Rückversicherung wird hinsichtlich ihrer Wirkung jährlich durch den Vorstand überprüft und bei Bedarf angepasst. Eine entsprechende Bedarfsanpassung ist im Geschäftsjahr 2018 im Rahmen der Erneuerung der Rückversicherungsverträge erforderlich geworden, da die Versicherungsdeckungssumme in der Kraftfahrt- und der Bahnbetriebsversicherung jeweils von 50 Mio. € auf 100 Mio. € angepasst wurde. Ferner wurde die Haftstrecke des Eisenbahn-Eigenschaden XL Rückversicherungsvertrages (Bahnkasko) nach Überprüfung der Versicherungsrisiken im Bahnkasko-Versicherungsbestand erhöht. Die Haftstrecke reicht nun bis zu einem Betrag von 6 Mio. €.

Bei der Erneuerung der Rückversicherungsverträge wird stets auf sehr gute Ratings und eine sehr gute Bonität der Rückversicherer geachtet. Das umfangreiche Rückversicherungskonzept des VVDE wird von insgesamt fünf Rückversicherungsunternehmen getragen, die alle den Bonitätsstufen „credit quality step 1 und 2“ (d.h. mindestens „A“) zuzuordnen sind.

Der VVDE hat seine konservative und risikoarme Kapitalanlagestrategie auch in 2018 fortgesetzt. Bei den bestehenden Kapitalanlagen wird der Anlagensicherheit höchste Priorität beigemessen. Kapitalanlagen erfolgen ausschließlich in festverzinslichen Wertpapieren bzw. als Festgeld. Hierdurch sind Währungs-, Zins-, Kurs- und Bonitätsrisiken aus der Kapitalanlageaktivität des VVDE weitestgehend ausgeschlossen. Bei den Kapitalanlagen verfolgt der VVDE das Prinzip der Anlagensicherheit, welchem grundsätzlich Vorrang vor der Anlagenrentabilität eingeräumt wird.

Für den VVDE mit seinem vergleichsweise geringen Mitarbeiterbestand und einigen outgesourcten Funktionsbereichen stellte die Solvency II-konforme Ausgestaltung des Unternehmens und die Durchführung notwendiger Modifikationen des Geschäftsmodells auch im Geschäftsjahr 2018 eine große Herausforderung dar. Sie wurde auch im Geschäftsjahr 2018 in enger Abstimmung mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht weiter vorangetrieben. Der VVDE hat sich dabei externer Projektunterstützung durch eine namhafte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bedient. Die externe Unterstützung bei der Solvency II-konformen Ausgestaltung des VVDE war für den VVDE mit einer höheren Kostenbelastung verbunden. Sie war aber letztlich alternativlos, denn insbesondere die mit der Solvency II Richtlinie einhergehenden umfangreichen Dokumentationspflichten haben auch im Geschäftsjahr 2018 erhebliche personelle Kapazitäten beim VVDE gebunden.

Seit dem 25.05.2018 gelten neue nationale und europäische Datenschutzvorschriften: Neben der europaweit einheitlichen EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) trat an diesem Tag auch das neugefasste Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) in Kraft. Die Umsetzung der Neuregelungen und datenschutzrechtlichen Änderungen haben weitere personelle Kapazitäten beim VVDE gebunden. Hier erfolgte aber durch den externen Datenschutzbeauftragten neben einer umfangreichen Risikoanalyse eine kontinuierliche fachliche Unterstützung.

Veranlasst durch

- die datenschutzrechtlichen Neureglungen
- höhere Anforderungen an die IT-Sicherheit
- das VAIT-Rundschreiben der BaFin

aber auch um sich im Bereich der IT und der Digitalisierung besser aufzustellen und dem Bedarf der Mitgliedsunternehmen gerecht zu werden hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2018 ein neues IT-Konzept erarbeitet. Nach entsprechender Abstimmung mit der BaFin wurde sodann in den Ausbau des IT-Systems beim WVDE investiert, die IT des WVDE outgesourct und 2019 in ein externes Rechenzentrum verlagert. Insgesamt ist davon auszugehen, dass die notwendigen und geeigneten risikomindernden Maßnahmen im Zusammenhang mit den datenschutzrechtlichen Neuregelungen ordnungsgemäß ergriffen wurden.

Die frühzeitige Erkennung und Steuerung der mit der Geschäftstätigkeit einhergehenden Risiken ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung beim WVDE. Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Implementierung eines funktionierenden und angemessenen Governance-Systems, welches im Geschäftsjahr 2018 weiterentwickelt wurde. Der Aufsichtsrat ist diesbezüglich das Kontrollgremium, welches die entsprechenden Aktivitäten des Vorstands überwacht.

Das Governance-System des WVDE orientiert sich an den aufsichtsrechtlichen Vorgaben der Solvency II-Richtlinie und an den BaFin Veröffentlichungen und Auslegungsentscheidungen. Entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorgaben der Solvency II-Richtlinie sind die vier Schlüsselfunktionen

- Compliance-Funktion (CF)
- unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF)
- versicherungsmathematische Funktion (VmF)
- Interne Revision (IR)

implementiert. Ergänzt werden die vier Schlüsselfunktionen um einen externen Datenschutzbeauftragten, der bei der Risikoerkennung und der Verbesserung von Abläufen unterstützt.

Im Rahmen einer strukturierten Risikoinventur und einer „soliden und vorsichtigen Unternehmensführung“ werden durch den Vorstand jährlich, gegebenenfalls auch anlassbezogen, die klassifizierten Risikoarten und das Governance System des WVDE überprüft. Eine zusätzliche Überprüfung erfolgt durch die interne Revision, die dem Vorstandsvorsitzenden unmittelbar unterstellt ist. Bei der Überprüfung des Governance Systems durch den Gesamtvorstand wurden die Erkenntnisse berücksichtigt, die die Interne Revision bei der von ihr durchgeführten Überprüfung des Governance-Systems gewonnen hat und die im Geschäftsjahr 2018 im Rahmen eines Solvency II Check-Up Projektes ergänzend durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zusammengestellt wurden. Das Governance-System des WVDE stellt damit angemessene und unabhängige Kontrollen beim WVDE sicher. Es ist im Hinblick auf die Unternehmensgröße und das vom WVDE betriebene Versicherungsgeschäft angemessen ausgestaltet und ermöglicht es dem Vorstand Risiken, die sich maßgeblich oder bestandsgefährdend auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzsituation des WVDE auswirken, frühzeitig zu begegnen.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden durch vorsichtige Bewertung bereits gemeldeter Schäden und durch zusätzliche Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden bemessen. Gemäß der Solvency II-Rahmenrichtlinie sowie den Ausführungen der Delegierten Rechtsakte im Rahmen der Säule 2 besteht ein Prozess der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA). Die Ergebnisse des ORSA-Prozesses werden im Rahmen einer Vorstandssitzung im Gesamtvorstand diskutiert und verabschiedet. Im Anschluss wird der ORSA-Bericht finalisiert und vom Vorstand als Ergebnis des ORSA-Prozesses gebilligt. Die Berichtslage im Rahmen des ORSA Prozesses weist eine gute Bedeckung des Risikokapitals aus. Im Rahmen

von regelmäßigen Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen werden Gesamtvorstand und Aufsichtsrat regelmäßig über die Solvabilitätskennziffern informiert.

In der Gesamtbetrachtung zeichnet sich aktuell keine Entwicklung ab, welche zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führt und damit den Fortbestand des VVDE gefährden könnte.

### **Prognosebericht**

Seit März 2016 liegt der Leitzins der Europäischen Zentralbank (EZB) bei null Prozent. Die Ausblicke der Experten für die europäischen Kapitalmärkte 2019 gehen davon aus, dass es frühestens im Herbst 2019 zu einer Erhöhung des Leitzinses kommen kann, der Leitzins aber bis über dem Sommer 2019 auf dem Rekordtief von 0 % bleiben wird. Der VVDE Vorstand geht daher von einem anhaltend niedrigen Zinsniveau aus. Einhergehend mit der konservativen Kapitalanlagepolitik des VVDE werden daher auch im Jahr 2019 beim Kapitalanlageergebnis in 2019 nur minimale Zinserträgen erzielt.

Das Geschäftsjahr 2019 steht ansonsten beim VVDE stark im Zeichen der Stabilisierung und der weiteren Verbesserung der Risikotragfähigkeit des VVDE und der Schaffung der Voraussetzungen für ein Modell einer vorschüssigen Geschäftsjahresumlage bzw. eines Prämienmodells. Im Jahr 2019 plant der VVDE vor diesem Hintergrund kein Neugeschäft. Neue Mitgliedsunternehmen sollen erst wieder ab dem Geschäftsjahr 2020 aufgenommen werden können. Für sie soll bereits das neue Geschäftsmodell Anwendung finden.

Für das Geschäftsjahr 2019 hat die Mitgliederversammlung des VVDE eine Erhöhung der Verlustrücklage auf 3,7 Mio. € beschlossen. Der Betrag entspricht der aktuellen absoluten Untergrenze der Mindestkapitalreserve [MCR] soweit Haftpflichtversicherungsgeschäft betrieben wird (vgl. Art. 129 Solvency II Richtlinie). Dadurch wird die Risikotragfähigkeit des VVDE verbessert.

Aufgrund des Geschäfts- und Tätigkeitsgebietes des VVDE (Bundesrepublik Deutschland) werden durch den BREXIT beim VVDE keine wesentlichen Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Neben Stabilisierung, Verbesserung der Risikotragfähigkeit und sukzessiver Umwandlung des Geschäftsmodells sind eine weitere Verbesserung unseres Versicherungsproduktes, eine Verbesserung unseres Serviceniveaus und Modernisierung unserer IT / EDV wichtige Themen für das Geschäftsjahr 2019.

### **Unsere Kernkompetenz: der Verkehrsmarkt, insbesondere der Bahnbereich**

Mitglieder des Versicherungsvereins können nach der zum 01.01.2019 in Kraft getretenen neuen VVDE-Satzung ausschließlich Verkehrsunternehmen werden, d.h.

- Eisenbahnverkehrsunternehmen,
- Bergbahnunternehmen,
- Seilbahnunternehmen,
- Eisenbahninfrastrukturunternehmen,
- Straßenbahnunternehmen,
- Hafenbahnunternehmen,
- Kraftfahrtverkehrsbetriebe, die in wirtschaftlichem Zusammenhang mit einem Bahnunternehmen stehen, oder die geschäftsmäßig Personen- oder Güterverkehr betreiben.

Für die Menschen in Deutschland ist der Schienenverkehr ein wichtiges Verkehrsmittel, welches Mobilität für alle garantiert. Der Verkehrsträger „Schiene“ spielt in allen Verkehrsprognosen eine wichtige Rolle bei

der Bewältigung der gestiegenen Mobilitätsnachfrage und beim Transport von Gütern. Die Bereitstellung von Versicherungsprodukten für die entsprechenden Eisenbahnverkehrsunternehmen ist seit 1904 Kernkompetenz des WVDE. Mit der Satzungsänderung hat der WVDE den Kreis der Bahnunternehmen erweitert und insbesondere die organisatorischen Voraussetzungen dafür geschaffen in der Kernsparte „Bahnbetriebsversicherung“ weiter wachsen zu können und sein Versicherungsangebot flexibler und schneller auf den Mitgliederbedarf anpassen zu können.

Der WVDE sieht hier die Chance mit maßgeschneiderten Angeboten für Eisenbahn- und Verkehrsunternehmen sich als unabhängiger Nischenversicherer/Spezialversicherer auf dem Versicherungsmarkt in dieser „Nische“ weiter zu etablieren, die Marktposition zu festigen und auszubauen.

Die Nähe zum Verkehrsmarkt und die Vernetzung zu den Verkehrsunternehmen stellt der WVDE durch eine Mitgliedschaft im VDV sicher. Im Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) mit Sitz in Köln sind über 600 Unternehmen des Öffentlichen Personenverkehrs und des Schienengüterverkehrs in Deutschland organisiert. Daher sind viele der WVDE-Mitgliedsunternehmen gleichzeitig Mitglied im VDV. Die Nähe zum Verkehrsmarkt ist für den WVDE von zentraler Wichtigkeit, und deshalb ist der WVDE langjähriges Mitglied in diesem wichtigen Interessenverband.

Der Mitglieder- und Versichertenbestand des WVDE setzt sich aus Eisenbahn-Verkehrsunternehmen (EVU), Eisenbahn-Infrastrukturunternehmen (EIU) und Omnibus- und Güterkraftverkehrsbetrieben zusammen. Die Gesamtheit der Versicherungsrisiken des WVDE wird zu rd. 96% von öffentlich oder überwiegend öffentlich finanzierten Mitgliedsunternehmen getragen. Versicherungsgeschäft mit Nichtmitgliedern wird satzungsgemäß nicht betrieben.

Dank der fundierten Kompetenz des WVDE in der Bahnverkehrsbranche, in der Versicherung von Verkehrsunternehmen und des klaren einstimmigen Votums der Mitgliederversammlung zur Umwandlung des Geschäftsmodells und Umsetzung des mit der BaFin abgestimmten Konzepts geht der WVDE-Vorstand für das Geschäftsjahr 2019 von einer hohen Bestandsfestigkeit aus.

## **Kosten**

Die Verwaltungskosten sind im Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr 2017 – wie prognostiziert – gestiegen. Allerdings ist der Anstieg der Verwaltungskosten höher ausgefallen als prognostiziert.

Die Verwaltungskosten lagen im Geschäftsjahr 2017 bei 1,5 Mio. € und sind im Geschäftsjahr 2018 auf 1,8 Mio. € angestiegen. Ursachen sind insbesondere

- Projektkosten im Zusammenhang mit Solvency II
- Beratungskosten im Zusammenhang mit der Änderung der Satzung und der Versicherungsbedingungen
- Kosten für die Umsetzung der DSGVO
- Notwendige Investitionen im Bereich IT (Outsourcing der WVDE-IT in ein externes Rechenzentrum)
- notwendig gewordene Kosten für aktuarielle Berechnungen in erheblichem Umfang (für die Durchführung der Gespräche mit der BaFin, für die Erstellung eines Konzepts zur Umwandlung des Geschäftsmodells und zur Gewährleistung des Sicherungsvermögens beim WVDE durch Kapitalanlagen statt durch Forderungen an Versicherungsnehmer); hier war ein deutlicher Mehraufwand bei der ausgegliederten VmF Funktion erforderlich

Der WVDE verfügt über ein geeignetes Risikomanagementsystem. Mit dem Risikomanagementsystem soll gewährleistet werden, dass die Finanz- und Ertragskraft des WVDE nachhaltig gesichert und auch

kontinuierlich weiter gestärkt wird. Oberste Entscheidungs- und Steuerungsinanz ist der VVDE-Vorstand. Dem VVDE-Vorstand obliegt

- die Gesamtverantwortung für die Implementierung des Risikomanagementsystems unter Beachtung des Proportionalitätsgrundsatzes (d.h. der VVDE-Vorstand hat darüber zu wachen, dass das Risikomanagementsystem in Bezug auf Unternehmensgröße und Unternehmenskomplexität stets angemessen ausgestaltet ist)
- Abgleich der Geschäftsprozesse und Abläufe des Risikomanagementsystems mit etablierten Branchenstandards
- die kontinuierliche Weiterentwicklung und Anpassung des Risikomanagementsystems
- die Festlegung grundsätzlicher risikopolitischer Vorgaben

Zur Sicherstellung einer regelmäßigen Kommunikation zwischen dem Vorstand und den vier Schlüsselfunktionen erfolgen regelmäßige Berichte und Unterrichtungen des Gesamtvorstandes im Rahmen der Vorstandssitzungen. Im Hinblick auf die aktuell laufende Umwandlung des Geschäftsmodells des VVDE ist insbesondere eine besonders intensive Abstimmung mit der versicherungsmathematischen Funktion (VmF) implementiert. Die VmF berichtet laufend und regelmäßig im Rahmen der Vorstandssitzungen an den VVDE-Gesamtvorstand. Damit trägt sie zu einer wirksamen Umsetzung des Risikomanagements bei, indem sie die bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß Solvency II verwendeten Methoden, Annahmen und Daten bewertet. Darüber hinaus nimmt sie eine Beurteilung der Zeichnungspolitik und des Rückversicherungsprogrammes des VVDE vor. Die enge Abstimmung mit der VmF ist für den VVDE-Gesamtvorstand im laufenden Prozess der Umwandlung des Geschäftsmodells essentiell.

### **Schadenentwicklung**

In der Kraftfahrthaftpflichtversicherung und in der Bahnbetriebshaftpflichtversicherung wird aufgrund der beständigen Mitgliederstruktur von relativ gleichbleibenden Schadenquoten und Schadenstückzahlen ausgegangen. In der Kraftfahrerkaskoversicherung ist zu berücksichtigen, dass Reparatur- und Ersatzteilkosten stetig steigen und so das Ergebnis belasten können. In der Bahnsacheigenschadenversicherung (Bahnkaskoversicherung) ist aufgrund der mit der Satzungsänderung und der Einführung der neuen Bahnversicherungsbedingungen einhergehenden Erhöhung der Selbstbeteiligung auf 8.000 EUR je Schadenfall mit einem deutlichen Rückgang der Schadenstückzahlen zu rechnen und mit einer Verbesserung des Ergebnisses in der Teilsparte (Bahnkasko).

### **Risiken der künftigen Entwicklung**

Die Risiken der künftigen Entwicklung für den VVDE liegen neben den unternehmensüblichen wirtschaftlichen Risiken insbesondere im versicherungstechnischen Risiko, im Marktrisiko und Ausfallrisiko, im operationellen Risiko sowie im sonstigen Risiko.

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass die Summe der Versicherungsleistungen, d.h. der tatsächliche Aufwand für Schäden die Gesamtsumme der Prämien und des im Unternehmen vorhandenen Kapitals übersteigt (versicherungstechnisches Kapital). Die Entstehung des versicherungstechnischen Risikos lässt sich auf die Teilrisiken Irrtums- und Zufallsrisiko zurückführen.

Das Altgeschäft des VVDE wird temporär noch im Umlageverfahren abgewickelt. Neugeschäft – auf Basis einer vorschüssigen Geschäftsjahresumlage oder auf Prämienbasis - wird im Geschäftsjahr 2019 noch nicht gezeichnet.

Aktuell begegnet der VVDE dem versicherungstechnischen Risiko durch den Abschluss geeigneter Rückversicherungsverträge und sein Rückversicherungskonzept, welches von fünf finanzstarken Rückversicherungsunternehmen getragen wird.

## **Marktrisiko**

Das Marktrisiko beschreibt das Risiko von Verlusten oder negativen Einflüssen aus Kapitalmarktentwicklungen auf die Finanzstärke des WVDE. Das Marktrisiko begrenzt der WVDE durch eine konservative Anlagepolitik (Anlagesicherheit hat danach Priorität) und eine entsprechende Kapitalanlagerichtlinie, die den Rahmen für Kapitalanlagen vorgibt.

## **Ausfallrisiko**

Das Ausfallrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten oder negativer Veränderungen der Finanzlage, die sich aus dem Ausfall oder einer Bonitätsverschlechterung von Geschäftspartnern ergibt. Ausfallrisiken sind beim WVDE im Bereich der Kapitalanlage, im Zusammenhang mit Mitgliedsunternehmen (Versicherungsnehmern) und Rückversicherern denkbar. Im Bereich der Kapitalanlage enthält die Kapitalanlagerichtlinie des WVDE Anforderungen bzgl. der Mindestratings (Mindestrating BBB) und der Kapitalanlageklassen (konservativ). Es werden nur auf EUR lautende Kapitalanlagen gehalten, so dass keine Währungsrisiken eingegangen werden. Rückversicherungsverträge werden gemäß Rückversicherungsleitlinie nur mit finanzstarken Rückversicherern gezeichnet, die den Bonitätsstufen „credit quality step 1 und 2“ (d.h. mindestens „A“) zuzuordnen sind. Bzgl. der Mitgliedsunternehmen ist festzuhalten, dass die im WVDE versicherten Risiken derzeit zu rund 96% von rein öffentlich oder überwiegend öffentlich finanzierten Unternehmen getragen wird. Bereits durch den Versicherungsbestand wird das Risiko minimiert. Hinzu kommt, dass der WVDE die Bonität der Mitgliedsunternehmen laufend überprüft und sich zudem davon überzeugt, dass die Mitgliedsunternehmen Rückstellungen in ihren Bilanzen für die Verpflichtungen gegenüber dem WVDE bilden. Somit hat der WVDE insoweit die notwendigen und geeigneten risikomindernden Maßnahmen ergriffen.

## **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass ein Versicherer nicht in der Lage ist, vorhandene Aktiva (Anlagen und andere Vermögenswerte) in Geld umzuwandeln, um seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Der WVDE hält eine Liquiditätsreserve vor, er überwacht im Rahmen einer vorausschauenden Planung Laufzeiten und Fälligkeiten von Kapitalanlagen und kontrolliert fortwährend den Liquiditätsbedarf für verschiedene Fristen (bsw. Fälligkeit von Rückversicherungsprämien). Die Realisierbarkeit wird auf diese Weise sichergestellt und dem Liquiditätsrisiko entsprechend begegnet.

## **Operationelle Risiken**

Operationelle Risiken sind die Gefahr von Verlusten als Folge von Unzulänglichkeiten oder des Versagens von Menschen, internen Prozessen oder Systemen sowie auf Grund externer Ereignisse. Rechtsrisiken sind eingeschlossen, weitere im Zusammenhang mit dem operationellen Risiko zu berücksichtigende Aspekte sind technische Infrastruktur, Personal und geschäftsspezifische Prozesse.

Hinsichtlich der technischen Infrastruktur können sich Risiken beispielsweise durch Ausfälle der Datenverarbeitungssysteme / IT und durch den Verlust oder Missbrauch von Daten realisieren. Wesentliche strategische und operative Funktionen und Aufgaben werden beim WVDE durch Informationstechnik (IT) maßgeblich unterstützt oder sind sogar ohne IT nicht auszuführen. Die Datenbestände werden in einem externen Rechenzentrum gegen unbefugte Zugriffe durch Firewalls geschützt. Es sind umfassende Zugangsregelungen und Schutzmaßnahmen zur IT-Sicherheit implementiert. Das Rechenzentrum wird nicht am Sitz des WVDE betrieben. Datensicherungen erfolgen in unterschiedlichen Brandabschnitten.

Hinsichtlich des Personals kann ein Risiko im Ausfall oder Abgang von Mitarbeitern bestehen. Dieses Risiko besteht beim WVDE insbesondere aufgrund des geringen Personalbestands in Schlüsselbereichen (bsw. Finanzbereich). Diesem Risiko wird durch eine zielgerichtete Personal- und Gehaltspolitik, einem fairen und respektvollen Umgang im Unternehmen und entsprechenden Maßnahmen zum Wissenstransfer effektiv

begegnet. Auch hier erfolgen im Rahmen eines Solvency-II Projektes aktuell umfassende Dokumentationen (Wissen/Abläufe) zur Risikominimierung.

Geschäftsspezifische Risiken betreffen bsw. Geschäftsprozesse wie die Schadenregulierung oder die Vertragsverwaltung. Sie können insbesondere durch eigene Mitarbeiter hervorgerufen werden.

Mit risikomindernden Maßnahmen (Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip, interne Kontrollen, Fachrevisionen, umfassende Überprüfungen durch die interne Revision) werden operationelle Risiken entsprechend begrenzt.

Durch die Compliance-Funktion erfolgt eine Beratung und Unterstützung des Vorstands in Compliance-relevanten Fragen. Sollten Mängel in den Verfahren zur Einhaltung gesetzlicher Regelungen und Vorgaben durch die Compliance Funktion festgestellt werden erfolgt eine ad-hoc Berichterstattung und eine Eskalation an den Vorstand. Damit werden Rechtsrisiken insbesondere durch die Compliance-Funktion wirksam begrenzt.

Neben den Maßnahmen zur Risikominimierung ist in der Gesamtschau nochmals zusammenfassend festzuhalten:

- die Mitgliederstruktur im VVDE ist homogen
- die VVDE Satzung sieht Nachschussverpflichtungen im Hinblick auf die Umlageverpflichtungen vor
- Nachhaftungsumlagen ausgeschiedener Mitglieder werden besichert
- das Rückversicherungskonzept baut auf starke Rückversicherungspartner
- Neumitglieder werden durch den VVDE-Vorstand sorgfältig ausgewählt
- mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) wurde im Jahr 2018 ein Konzept zur sukzessiven Umgestaltung des Geschäftsmodells des VVDE abgestimmt

Der VVDE-Vorstand ist vor diesem Hintergrund davon überzeugt, dass die notwendigen risikomindernden Maßnahmen ergriffen wurden, die risikomindernden Maßnahmen geeignet und wirksam sind und kein Risiko im Geschäftsjahr 2019 erkennbar ist, welches den Fortbestand des VVDE gefährden könnte.

### **Zukunftsbezogene Aussagen**

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des VVDE-Vorstands über künftige Entwicklungen beruhen. Die dargestellten Erwartungen und Aussagen sind mit Ungewissheiten verbunden und unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten des VVDE Versicherungsverbands Deutscher Eisenbahnen VVaG in Bezug auf eine Kontrolle oder eine präzise Entscheidung liegen, wie die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das künftige Marktumfeld und das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer. Deshalb können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von der vom VVDE-Vorstand prognostizierten Geschäftsentwicklung abweichen.

Sollte eine dieser oder sollten andere Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten, oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von der vom VVDE-Vorstand prognostizierten Geschäftsentwicklung und den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen.

Es ist seitens des VVDE Versicherungsverbands Deutscher Eisenbahnen VVaG weder beabsichtigt, noch übernimmt der VVDE eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichtes anzupassen.

## Bilanz zum 31. Dezember 2018

(mit Vergleichszahlen des Vorjahres)

### AKTIVSEITE

|   | €             | €             | €             |
|---|---------------|---------------|---------------|
|   |               | 31.12.2018    | 31.12.2017    |
| <b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   |               |               |               |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten |               | 17.415,41     | 16.505,80     |
| <b>B. Kapitalanlagen</b>  |               |               |               |
| Sonstige Kapitalanlagen   |               |               |               |
| 1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere   | 2.266.720,00  |               | 2.117.006,00  |
| 2. Sonstige Ausleihungen:   |               |               |               |
| Namensschuldverschreibungen   | 0,00          |               | 0,00          |
| 3. Einlagen bei Kreditinstituten  | 0,00          | 2.266.720,00  | 0,00          |
| <b>C. Forderungen</b>   |               |               |               |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer  | 45.250.200,68 |               | 43.967.032,90 |
| II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft  | 330.297,00    |               | 26.717,00     |
| III. Sonstige Forderungen   | 244.654,02    | 45.825.151,70 | 40.131,76     |
| <b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>   |               |               |               |
| I. Sachanlagen und Vorräte  | 28.565,91     |               | 10.434,31     |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand   | 2.428.041,67  |               | 1.636.660,37  |
| III. Andere Vermögensgegenstände  | 411.845,67    | 2.868.453,25  | 420.838,67    |
| <b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>  |               |               |               |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten  | 21.808,22     |               | 20.200,68     |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten   | 14.818,21     | 36.626,43     | 83,30         |
|   |               | 51.014.366,79 | 48.255.610,79 |

**PASSIVSEITE**

|   | €                   | €                 | €                    | €                    |
|---|---------------------|-------------------|----------------------|----------------------|
|   |                     |                   | 31.12.2018           | 31.12.2017           |
| <b>A. Eigenkapital</b>  |                     |                   |                      |                      |
| I. Kapitalrücklage  |                     | 2.400,00          |                      | 2.400,00             |
| II. Verlustrücklage gem. § 193 VAG  |                     | 2.780.000,00      |                      | 2.780.000,00         |
| III. Bilanzgewinn   |                     | <u>0,00</u>       | 2.782.400,00         | 0,00                 |
| <b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>  |                     |                   |                      |                      |
| I. Beitragsüberträge  |                     |                   |                      |                      |
| 1. Bruttobetrag   | 0,00                |                   |                      | 0,00                 |
| 2. davon ab:  |                     |                   |                      |                      |
| Anteil für das in Rückdeckung<br>gegebene Versicherungsgeschäft   | <u>0,00</u>         | 0,00              |                      | 0,00                 |
| II. Rückstellung für noch nicht<br>abgewickelte Versicherungsfälle  |                     |                   |                      |                      |
| 1. Bruttobetrag   | 42.659.767,00       |                   |                      | 41.499.028,00        |
| 2. davon ab:  |                     |                   |                      |                      |
| Anteil für das in Rückdeckung<br>gegebene Versicherungsgeschäft   | <u>7.216.071,00</u> | 35.443.696,00     |                      | 8.028.297,00         |
| III. Sonstige versicherungstechnische<br>Rückstellungen   |                     |                   |                      |                      |
| 1. Bruttobetrag   | 83.242,30           |                   |                      | 85.508,30            |
| 2. davon ab:  |                     |                   |                      |                      |
| Anteil für das in Rückdeckung<br>gegebene Versicherungsgeschäft   | <u>0,00</u>         | <u>83.242,30</u>  | 35.526.938,30        | 0,00                 |
| <b>C. Andere Rückstellungen</b>   |                     |                   |                      |                      |
| I. Rückstellungen für Pensionen und<br>ähnliche Verpflichtungen   |                     | 748.057,00        |                      | 703.932,00           |
| II. Sonstige Rückstellungen   |                     | <u>240.770,00</u> | 988.827,00           | <u>164.950,00</u>    |
| <b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>  |                     |                   |                      |                      |
| I. Verbindlichkeiten aus dem<br>selbst abgeschlossenen Ver-<br>sicherungsgeschäft gegenüber<br>Versicherungsnehmern |                     | 11.440.272,58     |                      | 10.760.700,00        |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem<br>Rückversicherungsgeschäft   |                     | 11.424,00         |                      | 0,00                 |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten   |                     |                   |                      |                      |
| davon:  |                     |                   |                      |                      |
| aus Steuern: 0,-€ (Vorjahr: 11.616,62€)   |                     |                   |                      |                      |
| im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,-€ (Vorjahr: 0,-€)   |                     | <u>4.579,81</u>   | 11.456.276,39        | 15.558,46            |
| <b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>  |                     |                   | 200.087,10           | 213.023,45           |
| <b>F. Passive latente Steuern</b>   |                     |                   | <u>59.838,00</u>     | <u>58.807,58</u>     |
|   |                     |                   | <u>51.014.366,79</u> | <u>48.255.610,79</u> |

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Verantwortlicher Aktuar

(Dr. Dietmar Kohlruß)

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2018

(mit Vergleichszahlen des Vorjahres)

|  | €            | €            | 2018         | 2017          |
|--|--------------|--------------|--------------|---------------|
|  |              |              | €            | €             |
| <b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>   |              |              |              |               |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung  |              |              |              |               |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge   | 7.616.585,88 |              |              | 8.356.110,10  |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge  | 2.049.463,04 | 5.567.122,84 |              | 2.049.297,98  |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge   | 0,00         |              |              | 0,00          |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen   | 0,00         | 0,00         | 5.567.122,84 | 0,00          |
| 2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung  |              |              | 1.975.231,00 | 442.641,00    |
| 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung   |              |              |              |               |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle  |              |              |              |               |
| aa) Bruttobetrag   | 4.947.403,00 |              |              | 6.098.316,00  |
| bb) Anteil der Rückversicherer   | 416.639,00   | 4.530.764,00 |              | 530.389,00    |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle   |              |              |              |               |
| aa) Bruttobetrag   | 1.160.739,00 |              |              | -2.492.368,00 |
| bb) Anteil der Rückversicherer   | -812.226,00  | 1.972.965,00 | 6.503.729,00 | -1.206.770,00 |
| 4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung   |              |              |              |               |
| a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb   |              | 352.386,61   |              | 267.226,40    |
| b) davon ab:<br>erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft     |              | 0,00         | 352.386,61   | 0,00          |
| 5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung   |              |              | 2.266,00     | 1.728.239,00  |
| 6. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung   |              |              | 683.972,23   | 471.658,72    |
| <b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>   |              |              |              |               |
| 1. Erträge aus Kapitalanlagen  |              |              |              |               |
| a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen  |              | 32.939,39    |              | 47.131,17     |
| b) Erträge aus Zuschreibungen  |              | 2.640,00     |              | 9.230,00      |
| c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen   |              | 0,00         | 35.579,39    | 0,00          |
| 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen   |              |              |              |               |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen |              | 0,00         |              | 1.175,83      |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen   |              | 42.099,00    |              | 16.640,00     |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen  |              | 480,00       | 42.579,00    | 10.720,00     |
| 3. Sonstige Erträge  |              | 314.815,52   |              | 202.832,06    |
| 4. Sonstige Aufwendungen   |              | 990.757,72   | -675.942,20  | 705.543,98    |
| 5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit  |              |              | 1.030,42     | -3.227,86     |
| 6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag  |              |              | 1.030,42     | -3.227,86     |
| 7. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag   |              |              | 0,00         | 0,00          |
| 8. Entnahmen aus der Kapitalrücklage   |              |              | 0,00         | 0,00          |
| 9. Bilanzgewinn  |              |              | 0,00         | 0,00          |

## ANHANG

### Bilanzierungs- und Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Soweit hinsichtlich der Bilanzierung Wahlrechte bestehen, wurde wie folgt verfahren:

- Vom dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.
- Noch nicht in Anspruch genommene Abfindungszahlungen ausgeschiedener Mitglieder wurden unter dem Rechnungsabgrenzungsposten passiviert.
- Die laufenden Pensionsverpflichtungen aufgrund einer vor dem 01.01.1987 erteilten Versorgungszusage wurden zurückgestellt (§ 249 Abs. 1 Satz 1 HGB i.V.m. Artikel 28 Abs. 1 EGHGB).
- Rückstellungen für Pensionen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden mit den um planmäßige Abschreibungen geminderten Anschaffungskosten bewertet. Im Geschäftsjahr erworbene Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Netto-Anschaffungskosten i.H.v. bis zu € 800,- wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gem. § 341b Abs. 2 i.V.m. § 253 Abs. 4 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip. Zuschreibungen wurden gem. § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Forderungen wurden mit dem Nennbetrag, Verbindlichkeiten mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Bei der Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde wie folgt verfahren:

- Die Schadenrückstellung für bekannte Schäden wurde für jeden Schaden gesondert ermittelt.
- Die Schadenrückstellung für unbekannte Spätschäden wurde aus dem Verhältnis der in den letzten fünf Vorjahren nach dem Bilanzstichtag gemeldeten Schäden zu den zur Zeit der Bilanzaufstellung bekannten Schäden und aus dem durchschnittlichen Schadenaufwand des gleichen Zeitraumes ermittelt.
- Anteile von Rückversicherern an den Schadenrückstellungen wurden pro Schadenfall individuell ermittelt.
- Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde nach dem Erlass des FM NRW vom 22. Februar 1973 berechnet.
- Die Renten-Deckungsrückstellung wurde pro Schadenfall jeweils gesondert berechnet nach der prospektiven Methode unter expliziter Berücksichtigung der zukünftigen Kosten. Die Berechnung erfolgte auf der Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR Männer bzw. Frauen mit einem Rechnungszins von 0,0 %.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden mit dem Betrag der voraussichtlichen Inanspruchnahme bilanziert.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen und Trends berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten

durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtung verwendet:

|  |                |
|--|----------------|
| – Finanzierungsendalter:   | 65. Lebensjahr |
| – Diskontierungszinssatz:  | 3,21 % p.a.    |
| – Gehaltsdynamik:  | 2,00 % p.a.    |
| – Rententrend der Gesamtverpflichtung:                           | 2,00 % p.a.    |
| – Rententrend der auf die Bruttorente anzurechnenden Leistungen: | 1,00 % p.a.    |

Der für die gem. § 253 Abs. 6 HGB vorgeschriebene Vergleichsberechnung benötigte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre wird entsprechend der oben beschriebenen Verfahrensweise berechnet und beträgt 2,32 %. Der einer Ausschüttungssperre unterliegende Unterschiedsbetrag beträgt € 82.566,-. Aufgrund des satzungsgemäß kostendeckenden und bedarfsabhängigen VVDE-Umlageverfahrens entstehen weder Gewinne noch Verluste. Etwaige Gewinnausschüttungen können dementsprechend nicht vorgenommen werden.

Die zur Pensionsrückstellung korrespondierende Rückdeckungsversicherung wurde gem. § 246 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem durch die Heubeck AG, Köln, berechneten Zeitwert aktiviert.

Die Sonstigen Rückstellungen bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Aufgrund der Restlaufzeiten unter einem Jahr war eine Abzinsung entsprechend § 253 Abs. 2 HGB nicht erforderlich.

Soweit zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen Differenzen auftreten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden darauf Steuern mit den unternehmensindividuellen Sätzen ermittelt. Berücksichtigt werden hierbei auch solche Differenzen, deren Umkehrzeitpunkt noch nicht exakt feststeht oder von einer Disposition des Unternehmens abhängig ist. Steuerliche Verlustvorträge – soweit vorhanden – werden bei einem Passivüberhang an latenten Steuern insoweit berücksichtigt, als ihr Ausgleich in den folgenden fünf Geschäftsjahren voraussichtlich erfolgen wird. Ergibt sich aus der Ermittlung insgesamt eine künftige Steuerbelastung, so wird diese als passive latente Steuer zu Lasten des Steueraufwandes angesetzt.

## Entwicklung der Aktivposten A und B im Geschäftsjahr 2018

(Muster 1 gem. § 51 Abs. 2 RechVersV)

|   | Bilanzwerte<br>Vorjahr<br>€ | Zugänge<br>€ | Abgänge<br>€ | Zuschrei-<br>bungen<br>€ | Abschrei-<br>bungen<br>€ | Bilanzwerte<br>Geschäftsjahr<br>€ |
|---|-----------------------------|--------------|--------------|--------------------------|--------------------------|-----------------------------------|
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände  |                             |              |              |                          |                          |                                   |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 16.505,80                   | 10.857,86    | 0,00         | 0,00                     | 9.948,25                 | 17.415,41                         |
| Summe A   | 16.505,80                   | 10.857,86    | 0,00         | 0,00                     | 9.948,25                 | 17.415,41                         |
| B.1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere   | 2.117.006,00                | 589.653,00   | 400.480,00   | 2.640,00                 | 42.099,00                | 2.266.720,00                      |
| 2. Sonstige Ausleihungen  |                             |              |              |                          |                          |                                   |
| Namenschuldverschreibungen  | 0,00                        | 0,00         | 0,00         | 0,00                     | 0,00                     | 0,00                              |
| 3. Einlagen bei Kreditinstituten  | 0,00                        | 0,00         | 0,00         | 0,00                     | 0,00                     | 0,00                              |
| Summe B   | 2.117.006,00                | 589.653,00   | 400.480,00   | 2.640,00                 | 42.099,00                | 2.266.720,00                      |
| Insgesamt   | 2.133.511,80                | 600.510,86   | 400.480,00   | 2.640,00                 | 52.047,25                | 2.284.135,41                      |

### Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

#### Aktiva

##### A. Immaterielle Vermögensgegenstände

€ 17.415,41 (Vj.: € 16.505,80)

Der Posten beinhaltet hauptsächlich Restbuchwerte erworbener Softwareprogramme. Den Zugängen – i.W. für eine professionelle Datenbank, ein E-Mail-Archivierungsprogramm mit Softwarebescheinigung nach IDW PS 880 sowie für die neue Website des VVDE – stehen Abschreibungen in etwa gleicher Höhe gegenüber. Die Programme werden grundsätzlich über vier Jahre abgeschrieben.

##### B. Kapitalanlagen

€ 2.266.720,- (Vj.: € 2.117.006,-)

Sonstige Kapitalanlagen

€ 2.266.720,- (Vj.: € 2.117.006,-)

Die Kapitalanlagen beinhalten im Wesentlichen die Mittel in der Verlustrücklage sowie noch nicht verbrauchte Abfindungszahlungen ausgeschiedener Mitglieder.

Der Zeitwert der zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen beträgt zum 31.12.2018 € 2.273.074,-. Die Zeitwerte entsprechen den jeweiligen Börsenjahresabschlusskursen. Der Zeitwert der Kapitalanlagen insgesamt beträgt € 2.273.074,-.

**C. Forderungen**

€ 45.825.151,70 (Vj.: € 44.033.881,66)

**I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer**

€ 45.250.200,68 (Vj.: € 43.967.032,90)

Der Posten setzt sich im Wesentlichen aus der Umlageforderung des Geschäftsjahres und den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zusammen.

Umlageforderung (Umlage) des Geschäftsjahres beinhaltet:

|   | Bilanzwerte<br>Geschäftsjahr<br>€ | Bilanzwerte<br>Vorjahr<br>€ |
|---|-----------------------------------|-----------------------------|
| bereits abgerechnete, aber noch nicht umgelegte Schaden-<br>ersatzleistungen (ohne Schadenregulierungsaufwendungen) | 4.303.747,00                      | 5.405.653,00                |
| Anteile der Rückversicherer   | -416.639,00                       | -530.389,00                 |
| gezahlte Rückversicherungsprämien   | 2.049.463,04                      | 2.049.297,98                |
| Verwaltungsaufwendungen (einschließlich Schadenregulierungsaufwe  | 1.812.857,33                      | 1.485.846,41                |
| übrige umlagewirksame Aufwendungen und Erträge  | -106.072,81                       | -60.150,63                  |
| Versicherungsteuer  | 1.444.056,90                      | 1.579.193,15                |
| Summe   | <u>9.087.412,46</u>               | <u>9.929.450,91</u>         |

Der Gesamtposten C.I. (im Wesentlichen Umlageforderung des Geschäftsjahres und Umlageforderung i.H.d. versicherungstechnischen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) setzt sich folgendermaßen zusammen:

|   | Bilanzwerte<br>Geschäftsjahr<br>€ | Bilanzwerte<br>Vorjahr<br>€ |
|---|-----------------------------------|-----------------------------|
| Umlageforderung des Geschäftsjahres                                 | 9.087.412,46                      | 9.929.450,91                |
| bereits verrechnete Umlageanteile<br>ausgeschiedener Mitglieder     | -14.176,08                        | -38.714,89                  |
| Umlageforderung für versicherungstechnische<br>Netto-Rückstellungen | 35.526.938,30                     | 33.556.239,30               |
| Beitragsüberträge   | 0,00                              | 0,00                        |
| Umlageforderung für Pensionsrückstellung                            | 748.057,00                        | 703.932,00                  |
| Rückdeckungsversicherung betreffend die Pensionsrückstellung        | -398.639,00                       | -407.632,00                 |
| Sonstige Umlageforderungen  | 300.608,00                        | 223.757,58                  |
| Summe   | <u>45.250.200,68</u>              | <u>43.967.032,90</u>        |

**II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft**

€ 330.297,- (Vj.: € 26.717,-)

Der Posten beinhaltet die den Rückversicherern für das Jahr 2018 in Rechnung gestellten Anteile an den verbandlichen Entschädigungszahlungen. Die Beträge sind im Januar 2019 eingegangen.

### III. Sonstige Forderungen

€ 244.654,02 (Vj.: € 40.131,76)

Wesentliche Bestandteile der sonstigen Forderungen sind Erstattungsansprüche an das Finanzamt wegen Erstattungsansprüchen für Versicherungssteuer und Kapitalertragsteuer.

### D. Sonstige Vermögensgegenstände

€ 2.868.453,25 (Vj.: € 2.067.933,35)

#### I. Sachanlagen und Vorräte

€ 28.565,91 (Vj.: € 10.434,31)

Entwicklung des Postens:

|   | Bilanzwerte<br>Vorjahr<br>€ | Zugänge<br>€ | Abgänge<br>€ | Abschrei-<br>bungen<br>€ | Bilanzwerte<br>Geschäftsjahr<br>€ |
|---|-----------------------------|--------------|--------------|--------------------------|-----------------------------------|
| Betriebs- und Geschäfts-<br>ausstattung | 10.434,31                   | 30.622,22    | 0,00         | 12.490,62                | 28.565,91                         |

Die Zugänge betreffen hauptsächlich Ersatzbeschaffungen von Büromöbeln, eine Alarmanlage für die Geschäftsräume sowie eine IP-Systemtelefonanlage.

#### II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

€ 2.428.041,67 (Vj.: € 1.636.660,37)

Aus den Guthaben wurden im Januar 2019 hauptsächlich Entschädigungszahlungen und Rückversicherungsprämien gezahlt.

#### III. Andere Vermögensgegenstände

€ 411.845,67 (Vj.: € 420.838,67,-)

Dieser Posten beinhaltet die zur Pensionsrückstellung korrespondierende Rückdeckungsversicherung bei der Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen VVaG, Köln i.H.v. € 398.639,- (vgl. Passivposten C.I.) sowie eine Barleistung für Mietkaution über € 13.206,67.

**E. Rechnungsabgrenzungsposten**

€ 36.626,43 (Vj.: € 20.283,98)

**I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten**

€ 21.808,22 (Vj.: € 20.200,68)

Bei dieser Position handelt es sich um noch nicht fällige Zinsansprüche aus den Kapitalanlagen.

**II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten**

€ 14.818,21 (Vj.: € 83,30)

Der Posten beinhaltet i.W. die für das Jahr 2019 bereits gezahlten Kosten für ein elektronisches Dokument-Managementsystem mit VOI/TüVIT Softwarebescheinigung.

**Passiva**

**A. Eigenkapital**

€ 2.782.400,- (Vj.: € 2.782.400,-)

**I. Kapitalrücklage**

€ 2.400,- (Vj.: € 2.400,-)

Entwicklung des Postens:

|                 | Bilanzwert<br>Vorjahr<br>€ | Zuführung<br>€ | Entnahme<br>€ | Bilanzwert<br>Geschäftsjahr<br>€ |
|-----------------|----------------------------|----------------|---------------|----------------------------------|
| Kapitalrücklage | 2.400,00                   | 0,00           | 0,00          | 2.400,00                         |

Enthalten sind in Vorjahren erfolgte Einzahlungen neuer Verbandsmitglieder.

**II. Verlustrücklage gem. § 193 VAG**

€ 2.780.000,- (Vj.: € 2.780.000,-)

Entwicklung des Postens:

|                 | Bilanzwert<br>Vorjahr<br>€ | Zuführung<br>€ | Entnahme<br>€ | Bilanzwert<br>Geschäftsjahr<br>€ |
|-----------------|----------------------------|----------------|---------------|----------------------------------|
| Verlustrücklage | 2.780.000,00               | 0,00           | 0,00          | 2.780.000,00                     |

**III. Bilanzgewinn**

€ 0,- (Vj.: € 0,-)

**B. Versicherungstechnische Rückstellungen -netto-**  
**€ 35.526.938,30 (Vj.: € 33.556.239,30)**

**I. Beitragsüberträge**

€ 0,- (Vj.: € 0,-)

**1. Bruttobetrag**

€ 0,- (Vj.: € 0,-)

**2. Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft**

€ 0,- (Vj.: € 0,-)

**II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

€ 35.443.696,- (Vj.: € 33.470.731,-)

**1. Bruttobetrag**

€ 42.659.767,- (Vj.: € 41.499.028,-)

Zusammensetzung des Postens:

|                         | Bilanzwerte<br>Geschäftsjahr<br>€ | Bilanzwerte<br>Vorjahr<br>€ |
|-------------------------|-----------------------------------|-----------------------------|
| Eisenbahn-Haftpflicht   | 14.200.845,00                     | 13.954.412,00               |
| Eisenbahn-Eigenschaden  | <u>13.756.396,00</u>              | <u>13.550.872,00</u>        |
| Eisenbahn gesamt        | <u>27.957.241,00</u>              | <u>27.505.284,00</u>        |
| Kraftfahrt-Haftpflicht  | 12.872.299,00                     | 12.787.141,00               |
| Kraftfahrt-Eigenschaden | <u>1.830.227,00</u>               | <u>1.206.603,00</u>         |
| Kraftfahrt gesamt       | <u>14.702.526,00</u>              | <u>13.993.744,00</u>        |
| Insgesamt               | <u><u>42.659.767,00</u></u>       | <u><u>41.499.028,00</u></u> |

Die Rückstellungserhöhung in der Sparte Eisenbahn-Haftpflicht ist hauptsächlich Folge von Rückstellungserhöhungen aus drei Versicherungsfällen der Jahre 1966, 1967 und 2003 i.H.v. zusammen rd. € 120.000,-. Zusätzlich fiel die Stückzahl der am Jahresende noch nicht abgerechneten Haftpflichtfälle um rd. 30% höher aus, was zu einer um rd. 320 T€ höheren Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen führte.

In der Sparte Kraftfahrt-Kasko resultiert die Rückstellungserhöhung aus dem Umstand, dass die Summe der Rückstellungen für Schadenfälle des Geschäftsjahres mit Einzelbeträgen von über 10 T€ zusammen rd. 526 T€ beträgt und insoweit um rd. 375 T€ über der Summe für dementsprechende Schadenfälle im Jahr 2017 liegt.

## 2. Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

€ 7.216.071,- (Vj.: € 8.028.297,-)

Zusammensetzung des Postens:

|                         | Bilanzwerte<br>Geschäftsjahr<br>€ | Bilanzwerte<br>Vorjahr<br>€ |
|-------------------------|-----------------------------------|-----------------------------|
| Eisenbahn-Haftpflicht   | 1.512.345,00                      | 1.537.389,00                |
| Eisenbahn-Eigenschaden  | <u>135.000,00</u>                 | <u>656.360,00</u>           |
| Eisenbahn gesamt        | <u>1.647.345,00</u>               | <u>2.193.749,00</u>         |
| Kraftfahrt-Haftpflicht  | 5.568.726,00                      | 5.834.548,00                |
| Kraftfahrt-Eigenschaden | <u>0,00</u>                       | <u>0,00</u>                 |
| Kraftfahrt gesamt       | <u>5.568.726,00</u>               | <u>5.834.548,00</u>         |
| Insgesamt               | <u><u>7.216.071,00</u></u>        | <u><u>8.028.297,00</u></u>  |

Die Verminderung der Rückversichereranteile in der Sparte Eisenbahn-Eigenschaden war im Wesentlichen Folge der gesunkenen Brutto-Rückstellung für einen 2017er Großschaden von rd. € 1,0 Mio. auf rd. € 0,65 Mio. In diesem Großschaden an der Eisenbahninfrastruktur wurde die Schadenshöhe vom Mitgliedsunternehmen nachträglich entsprechend geringer eingeschätzt.

In der Sparte Kraftfahrt-Haftpflicht verringerte sich für einen 1996er Großschadenfall hauptsächlich die Renten-Deckungsrückstellung um rd. 266 T€ als Folge der in 2018 geleisteten Schadenzahlungen in ähnlicher Höhe.

### III. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

**Bruttobetrag (= Nettobetrag)**

€ 83.242,30 (Vj.: € 85.508,30)

Dieser Posten beinhaltet die vom WVDE an die Rückversicherer möglicherweise vertragsgemäß rückzahlbaren Prämien-Boni sowie anteilig nachzuzahlende Wiederauffüllungsprämien wegen verbandsseitig erfolgter Inanspruchnahmen von Leistungen aus dem Haftpflichtschadenexzedenten-Rückversicherungsvertrag. Die Verminderung ist Folge gesunkener Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für offene Versicherungsfälle.

### C. Andere Rückstellungen

€ 988.827,- (Vj.: € 868.882,-)

#### I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

€ 748.057,- (Vj.: € 703.932,-)

Dieser Posten beinhaltet die zu erwartenden Verpflichtungen aus den Versorgungszusagen gegenüber der Witwe eines im Jahr 2014 verstorbenen ehemaligen hauptamtlichen Vorstandsmitglieds sowie dem im November 2017 ausgeschiedenen ehemaligen hauptamtlichen Vorstandsmitglied. Die Erhöhung ist u.a. Folge des handelsrechtlich von 3,68 % auf 3,21 % zu senkenden Diskontierungszinssatzes. Die für das im Jahr 2017 ausgeschiedene hauptamtliche Vorstandsmitglied bestehende Rückdeckungsversicherung ist aktiviert (vgl. Aktiv-Posten D.III.).

## II. Sonstige Rückstellungen

€ 240.770,- (Vj.: € 164.950,-)

Der Posten enthält im Wesentlichen die voraussichtlichen Kosten der Prüfung des Jahresabschlusses und der Solvenzübersicht durch den Wirtschaftsprüfer sowie Kosten aus Anlass der ausgegliederten Schlüsselfunktion „Interne Revision“ (§ 30 VAG). Im Geschäftsjahr sind noch nicht abgerechnete Beratungsleistung einer namhaften Wirtschaftsprüfungsgesellschaft aus Anlass der gem. Solvency-II geforderten Erstellung von Leitlinien und internen Dokumentationen zugeführt worden. Außerdem stieg der Posten wegen noch nicht abgerechneter Leistungen der ausgegliederten „Versicherungsmathematischen Funktion“ (§ 31 VAG). Hier sind für die Erstellung der Solvenzübersicht sowie für aufsichtlich geforderte umfangreiche Analyserechnungen aus Anlass der Erstellung eines Konzepts zur Umwandlung des Geschäftsmodells und mittelfristig zur Gewährleistung des Sicherungsvermögens durch Kapitalanlagen statt wie bisher durch Forderungen an Versicherungsnehmer dementsprechende Mehraufwendungen zu erwarten.

## D. Andere Verbindlichkeiten

€ 11.456.276,39 (Vj.: € 10.776.258,46)

### I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

€ 11.440.272,58,- (Vj.: € 10.760.700,-)

Der Posten enthält im Wesentlichen die von den Mitgliedern geleisteten Umlagevorschüsse i.H.v. € 10.401.535,58. Die jeweiligen Restlaufzeiten der einzelnen Verbindlichkeiten sind kürzer als ein Jahr.

Außerdem sind im Geschäftsjahr von ausgeschiedenen nachhaftenden Mitgliedern Sicherheitsleistungen für ihren Anteil an den Forderungen an Versicherungsnehmer eingefordert worden, die entweder als Geldleistung oder in Form von Bürgschaften gestellt werden konnten.

Die Summe der als Geldsicherheit eingegangenen Beträge beläuft sich auf € 1.038.737,- und ist Bestandteil der Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern. Die Laufzeit dieser Verbindlichkeiten ist abhängig von der Abwicklungsgeschwindigkeit der ihnen zugrundeliegenden versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen.

Die Höhe der als Bürgschaft eingegangenen Sicherheiten beträgt € 1.224.610,-.

### II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft

€ 11.424,- (Vj.: € 0,-)

Der Posten beinhaltet Zahlungsverpflichtungen des VVDE gegenüber den Rückversicherern aus deren im Jahr 2018 überzahlten Anteilen an Entschädigungszahlungen. Die Verbindlichkeiten sind im Januar 2019 ausgeglichen worden.

### III. Sonstige Verbindlichkeiten

€ 4.579,81 (Vj.: € 15.558,46)

Zusammensetzung des Postens:

|                          | Bilanzwerte<br>Geschäftsjahr<br>€ | Bilanzwerte<br>Vorjahr<br>€ |
|--------------------------|-----------------------------------|-----------------------------|
| Steuerverbindlichkeiten  | 0,00                              | 11.616,62                   |
| übrige Verbindlichkeiten | <u>4.579,81</u>                   | <u>3.941,84</u>             |
| Summe                    | <u><u>4.579,81</u></u>            | <u><u>15.558,46</u></u>     |

Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen Anfang 2019 bezahlte Rechnungen über Lieferungen und Leistungen aus dem Geschäftsjahr 2018.

**E. Rechnungsabgrenzungsposten**

€ 200.087,10 (Vj.: € 213.023,45)

Unter diesem Posten sind im Wesentlichen die noch nicht verbrauchten Abfindungszahlungen ausgeschiedener Mitglieder passiviert. Die Umlageanteile des Jahres 2018, die auf die ausgeschiedenen Mitglieder entfallen, sind dem Posten bereits entnommen.

**F. Passive latente Steuern**

€ 59.838,- (Vj.: € 58.807,58)

Zum 31. Dezember 2018 errechnet sich eine künftige Steuerentlastung bei den Schadenrückstellungen, den Pensionsrückstellungen sowie dem Passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Bezug auf unverbrauchte Abfindungszahlungen. Dieser Entlastung stehen jedoch höhere Steuerbelastungen aus den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer gegenüber. Insgesamt ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Passivüberhang i.H.v. € 59.838,-. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Erhöhung um € 1.030,42, die in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position II. 6 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesen wird. Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 32,45 % zu Grunde.

|                         | Bilanzwerte<br>01.01.2018<br>€ | Veränderung<br>€        | Bilanzwerte<br>31.12.2018<br>€ |
|-------------------------|--------------------------------|-------------------------|--------------------------------|
| Aktive Latente Steuern  | 1.809.136,30                   | 201.223,70              | 2.010.360,00                   |
| Passive Latente Steuern | <u>1.867.943,89</u>            | <u>202.254,11</u>       | <u>2.070.198,00</u>            |
| Saldo                   | <u><u>-58.807,58</u></u>       | <u><u>-1.030,42</u></u> | <u><u>-59.838,00</u></u>       |

## Gewinn- und Verlustrechnung · Angaben zu einzelnen Posten

### Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung 2018

#### I. Versicherungstechnische Rechnung

|   | <b>Bahnbetrieb</b> |                     | <b>Kraftfahrbetrieb</b> |                     | <b>Gesamt</b>       |
|---|--------------------|---------------------|-------------------------|---------------------|---------------------|
|   | <b>Haftpflicht</b> | <b>Eigenschaden</b> | <b>Haftpflicht</b>      | <b>Eigenschaden</b> | <b>2018</b>         |
|   | €                  | €                   | €                       | €                   | €                   |
| Gebuchte Bruttobeiträge   | 1.168.971,67       | 2.888.253,23        | 2.168.538,01            | 1.390.822,97        | 7.616.585,88        |
| Abgegebene Rückversicherungsbeiträge  | 539.399,00         | 797.332,20          | 502.732,50              | 209.999,34          | 2.049.463,04        |
| Veränderung der Bruttobeitragsüberträge   | 0,00               | 0,00                | 0,00                    | 0,00                | 0,00                |
| Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen           | 0,00               | 0,00                | 0,00                    | 0,00                | 0,00                |
| <b>Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>   | <b>629.572,67</b>  | <b>2.090.921,03</b> | <b>1.665.805,51</b>     | <b>1.180.823,63</b> | <b>5.567.122,84</b> |
| <br>  |                    |                     |                         |                     |                     |
| Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung:                         | 271.591,00         | 726.884,00          | 353.132,00              | 623.624,00          | 1.975.231,00        |
| <br>  |                    |                     |                         |                     |                     |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle:  |                    |                     |                         |                     |                     |
| Zahlungen für Versicherungsfälle -brutto- (einschl. Schadenregulierungsaufwendungen): | 547.644,00         | 1.996.366,00        | 1.599.804,00            | 803.589,00          | 4.947.403,00        |
| Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle -brutto-: | 246.433,00         | 205.524,00          | 85.158,00               | 623.624,00          | 1.160.739,00        |
|   | <u>794.077,00</u>  | <u>2.201.890,00</u> | <u>1.684.962,00</u>     | <u>1.427.213,00</u> | <u>6.108.142,00</u> |
| <br>  |                    |                     |                         |                     |                     |
| Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (nur Verwaltungsaufwendungen):        | 37.000,59          | 64.839,14           | 122.278,15              | 128.268,73          | 352.386,61          |
| <br>  |                    |                     |                         |                     |                     |
| Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung:                    | 114,00             | 0,00                | 2.152,00                | 0,00                | 2.266,00            |
| <br>  |                    |                     |                         |                     |                     |
| Rückversicherungssaldo:   |                    |                     |                         |                     |                     |
| Abgegebene Rückversicherungsbeiträge:   | 539.399,00         | 797.332,20          | 502.732,50              | 209.999,34          | 2.049.463,04        |
| Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen:          | 0,00               | 0,00                | 0,00                    | 0,00                | 0,00                |
| Zahlungen für Versicherungsfälle -rück-:  | 26.889,00          | 96.135,00           | 293.615,00              | 0,00                | 416.639,00          |
| Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle -rück-:   | 25.044,00          | 521.360,00          | 265.822,00              | 0,00                | 812.226,00          |
|   | <u>537.554,00</u>  | <u>1.222.557,20</u> | <u>474.939,50</u>       | <u>209.999,34</u>   | <u>2.445.050,04</u> |
| <br>  |                    |                     |                         |                     |                     |
| Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung:                                | 71.817,08          | 125.850,89          | 237.338,36              | 248.965,90          | 683.972,23          |

## Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung 2017

### I. Versicherungstechnische Rechnung

|   | <u>Bahnbetrieb</u>       |                            | <u>Kraftfahrbetrieb</u>    |                            | <u>Gesamt</u>              |
|---|--------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
|   | <u>Haftpflicht</u>       | <u>Eigenschaden</u>        | <u>Haftpflicht</u>         | <u>Eigenschaden</u>        | <u>2017</u>                |
|   | €                        | €                          | €                          | €                          | €                          |
| Gebuchte Bruttobeiträge   | 1.447.101,64             | 2.955.467,92               | 2.411.136,73               | 1.542.403,81               | 8.356.110,10               |
| Abgegebene Rückversicherungsbeträge   | 560.065,00               | 781.332,90                 | 497.898,75                 | 210.001,33                 | 2.049.297,98               |
| Veränderung der Bruttobeitragsüberträge   | 0,00                     | 0,00                       | 0,00                       | 0,00                       | 0,00                       |
| Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen           | 0,00                     | 0,00                       | 0,00                       | 0,00                       | 0,00                       |
| <b>Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>   | <b><u>887.036,64</u></b> | <b><u>2.174.135,02</u></b> | <b><u>1.913.237,98</u></b> | <b><u>1.332.402,48</u></b> | <b><u>6.306.812,12</u></b> |
| <br>  |                          |                            |                            |                            |                            |
| Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung:                         | 1.001,00                 | 433.462,00                 | 8.178,00                   | 0,00                       | 442.641,00                 |
| <br>  |                          |                            |                            |                            |                            |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle:  |                          |                            |                            |                            |                            |
| Zahlungen für Versicherungsfälle -brutto- (einschl. Schadenregulierungsaufwendungen): | 867.677,00               | 2.144.273,00               | 2.008.140,00               | 1.078.226,00               | 6.098.316,00               |
| Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle -brutto-: | <u>-812.106,00</u>       | <u>190.119,00</u>          | <u>-1.724.105,00</u>       | <u>-146.276,00</u>         | <u>-2.492.368,00</u>       |
|   | <u>55.571,00</u>         | <u>2.334.392,00</u>        | <u>284.035,00</u>          | <u>931.950,00</u>          | <u>3.605.948,00</u>        |
| <br>  |                          |                            |                            |                            |                            |
| Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (nur Verwaltungsaufwendungen):        | 33.403,30                | 53.445,28                  | 88.451,94                  | 91.925,88                  | 267.226,40                 |
| <br>  |                          |                            |                            |                            |                            |
| Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung:                    | 719.366,00               | 0,00                       | 862.597,00                 | 146.276,00                 | 1.728.239,00               |
| <br>  |                          |                            |                            |                            |                            |
| Rückversicherungssaldo:   |                          |                            |                            |                            |                            |
| Abgegebene Rückversicherungsbeträge:  | 560.065,00               | 781.332,90                 | 497.898,75                 | 210.001,33                 | 2.049.297,98               |
| Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen:          | 0,00                     | 0,00                       | 0,00                       | 0,00                       | 0,00                       |
| Zahlungen für Versicherungsfälle -rück-:  | 73.001,00                | 117.915,00                 | 339.473,00                 | 0,00                       | 530.389,00                 |
| Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle -rück-:   | <u>93.741,00</u>         | <u>243.343,00</u>          | <u>869.686,00</u>          | <u>0,00</u>                | <u>1.206.770,00</u>        |
|   | <u>580.805,00</u>        | <u>906.760,90</u>          | <u>1.028.111,75</u>        | <u>210.001,33</u>          | <u>2.725.678,98</u>        |
| <br>  |                          |                            |                            |                            |                            |
| Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung:                                | 58.957,34                | 94.331,74                  | 156.119,04                 | 162.250,60                 | 471.658,72                 |

## Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 2018

Rückstellungen für Vorjahres-Versicherungsfälle zu Beginn des Geschäftsjahres

|          | <b>Bahnbetrieb</b>  |                     | <b>Kraftfahrbetrieb</b> |                     | <b>Gesamt</b>       |
|----------|---------------------|---------------------|-------------------------|---------------------|---------------------|
|          | <u>Haftpflicht</u>  | <u>Eigenschaden</u> | <u>Haftpflicht</u>      | <u>Eigenschaden</u> | <u>2018</u>         |
|          | €                   | €                   | €                       | €                   | €                   |
| - brutto | 13.954.412,00       | 13.550.872,00       | 12.787.141,00           | 1.206.603,00        | 41.499.028,00       |
| - rück   | <u>1.537.389,00</u> | <u>656.360,00</u>   | <u>5.834.548,00</u>     | <u>0,00</u>         | <u>8.028.297,00</u> |
| - netto  | 12.417.023,00       | 12.894.512,00       | 6.952.593,00            | 1.206.603,00        | 33.470.731,00       |

Zahlungen im Geschäftsjahr für Vorjahres-Versicherungsfälle

|          | <b>Bahnbetrieb</b> |                     | <b>Kraftfahrbetrieb</b> |                     | <b>Gesamt</b>     |
|----------|--------------------|---------------------|-------------------------|---------------------|-------------------|
|          | <u>Haftpflicht</u> | <u>Eigenschaden</u> | <u>Haftpflicht</u>      | <u>Eigenschaden</u> | <u>2018</u>       |
|          | €                  | €                   | €                       | €                   | €                 |
| - brutto | 468.554,00         | 1.700.723,00        | 1.331.776,00            | 545.186,00          | 4.046.239,00      |
| - rück   | <u>26.889,00</u>   | <u>96.135,00</u>    | <u>293.615,00</u>       | <u>0,00</u>         | <u>416.639,00</u> |
| - netto  | 441.665,00         | 1.604.588,00        | 1.038.161,00            | 545.186,00          | 3.629.600,00      |

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Vorjahres-Versicherungsfälle am Ende des Geschäftsjahres

|          | <b>Bahnbetrieb</b>  |                     | <b>Kraftfahrbetrieb</b> |                     | <b>Gesamt</b>       |
|----------|---------------------|---------------------|-------------------------|---------------------|---------------------|
|          | <u>Haftpflicht</u>  | <u>Eigenschaden</u> | <u>Haftpflicht</u>      | <u>Eigenschaden</u> | <u>2018</u>         |
|          | €                   | €                   | €                       | €                   | €                   |
| - brutto | 12.739.294,00       | 10.661.626,00       | 11.518.944,00           | 572.137,00          | 35.492.001,00       |
| - rück   | <u>1.512.345,00</u> | <u>135.000,00</u>   | <u>5.568.726,00</u>     | <u>0,00</u>         | <u>7.216.071,00</u> |
| - netto  | 11.226.949,00       | 10.526.626,00       | 5.950.218,00            | 572.137,00          | 28.275.930,00       |

## Abwicklungsergebnis

(- = Verlust)

|          | <b>Bahnbetrieb</b> |                     | <b>Kraftfahrbetrieb</b> |                     | <b>Gesamt</b>     |
|----------|--------------------|---------------------|-------------------------|---------------------|-------------------|
|          | <u>Haftpflicht</u> | <u>Eigenschaden</u> | <u>Haftpflicht</u>      | <u>Eigenschaden</u> | <u>2018</u>       |
|          | €                  | €                   | €                       | €                   | €                 |
| - brutto | 746.564,00         | 1.188.523,00        | -63.579,00              | 89.280,00           | 1.960.788,00      |
| - rück   | <u>-1.845,00</u>   | <u>425.225,00</u>   | <u>-27.793,00</u>       | <u>0,00</u>         | <u>395.587,00</u> |
| - netto  | 748.409,00         | 763.298,00          | -35.786,00              | 89.280,00           | 1.565.201,00      |

In der Sparte Bahn-Haftpflicht resultiert der Brutto-Abwicklungsgewinn von € 746.564,- hauptsächlich aus drei Schadenfälle der Jahre 2003, 2015 und 2016. Deren Abwicklungsgewinn beträgt zusammen rd. 530 T€.

Der Brutto-Abwicklungsgewinn in der Sparte Eisenbahn-Eigenschaden von € 1.188.523,- wurde im Wesentlichen durch vier Versicherungsfälle mit Abwicklungsgewinnen von zusammen rd. 870 T€ bestimmt.

## Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 2017

Rückstellungen für Vorjahres-Versicherungsfälle zu Beginn des Geschäftsjahres

|          | <b>Bahnbetrieb</b>  |                     | <b>Kraftfahrbetrieb</b> |                     | <b>Gesamt</b>       |
|----------|---------------------|---------------------|-------------------------|---------------------|---------------------|
|          | <b>Haftpflicht</b>  | <b>Eigenschaden</b> | <b>Haftpflicht</b>      | <b>Eigenschaden</b> | <b>2017</b>         |
|          | €                   | €                   | €                       | €                   | €                   |
| - brutto | 14.766.518,00       | 13.360.753,00       | 14.511.246,00           | 1.352.879,00        | 43.991.396,00       |
| - rück   | <u>1.631.130,00</u> | <u>899.703,00</u>   | <u>6.704.234,00</u>     | <u>0,00</u>         | <u>9.235.067,00</u> |
| - netto  | 13.135.388,00       | 12.461.050,00       | 7.807.012,00            | 1.352.879,00        | 34.756.329,00       |

Zahlungen im Geschäftsjahr für Vorjahres-Versicherungsfälle

|          | <b>Bahnbetrieb</b> |                     | <b>Kraftfahrbetrieb</b> |                     | <b>Gesamt</b>     |
|----------|--------------------|---------------------|-------------------------|---------------------|-------------------|
|          | <b>Haftpflicht</b> | <b>Eigenschaden</b> | <b>Haftpflicht</b>      | <b>Eigenschaden</b> | <b>2017</b>       |
|          | €                  | €                   | €                       | €                   | €                 |
| - brutto | 803.242,00         | 2.008.265,00        | 1.586.507,00            | 658.438,00          | 5.056.452,00      |
| - rück   | <u>73.001,00</u>   | <u>117.915,00</u>   | <u>339.473,00</u>       | <u>0,00</u>         | <u>530.389,00</u> |
| - netto  | 730.241,00         | 1.890.350,00        | 1.247.034,00            | 658.438,00          | 4.526.063,00      |

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Vorjahres-Versicherungsfälle am Ende des Geschäftsjahres

|          | <b>Bahnbetrieb</b>  |                     | <b>Kraftfahrbetrieb</b> |                     | <b>Gesamt</b>       |
|----------|---------------------|---------------------|-------------------------|---------------------|---------------------|
|          | <b>Haftpflicht</b>  | <b>Eigenschaden</b> | <b>Haftpflicht</b>      | <b>Eigenschaden</b> | <b>2017</b>         |
|          | €                   | €                   | €                       | €                   | €                   |
| - brutto | 12.630.904,00       | 9.473.135,00        | 11.471.224,00           | 423.799,00          | 33.999.062,00       |
| - rück   | <u>1.537.389,00</u> | <u>174.360,00</u>   | <u>5.834.548,00</u>     | <u>0,00</u>         | <u>7.546.297,00</u> |
| - netto  | 11.093.515,00       | 9.298.775,00        | 5.636.676,00            | 423.799,00          | 26.452.765,00       |

## Abwicklungsergebnis

(- = Verlust)

|          | <b>Bahnbetrieb</b> |                     | <b>Kraftfahrbetrieb</b> |                     | <b>Gesamt</b>       |
|----------|--------------------|---------------------|-------------------------|---------------------|---------------------|
|          | <b>Haftpflicht</b> | <b>Eigenschaden</b> | <b>Haftpflicht</b>      | <b>Eigenschaden</b> | <b>2017</b>         |
|          | €                  | €                   | €                       | €                   | €                   |
| - brutto | 1.332.372,00       | 1.879.353,00        | 1.453.515,00            | 270.642,00          | 4.935.882,00        |
| - rück   | <u>20.740,00</u>   | <u>607.428,00</u>   | <u>530.213,00</u>       | <u>0,00</u>         | <u>1.158.381,00</u> |
| - netto  | 1.311.632,00       | 1.271.925,00        | 923.302,00              | 270.642,00          | 3.777.501,00        |

In der Sparte Bahn Haftpflicht resultiert der Brutto-Abwicklungsgewinn im Wesentlichen aus den Schadenregulierungsaufwendungen, aus einem Schadenfall der „OHE Osthannoversche Eisenbahnen AG“ infolge mittlerweile gesunkener Ansprüche sowie einem Schadenfall der „EVb Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH“ aufgrund nunmehr feststehenden Eigenverschuldens der Geschädigten.

Der Brutto-Abwicklungsgewinn in der Sparte Eisenbahn Eigenschaden wurde im Wesentlichen durch sieben Versicherungsfälle mit Abwicklungsgewinnen von jeweils über 50 T€ bestimmt.

Der Brutto-Abwicklungsgewinn in der Sparte Kraftfahrbetrieb-Haftpflicht resultiert hauptsächlich aus den Jahren 2015 und 2016 sowie zusätzlich aus einem günstigen Prozessvergleich in einem 1994er Personengroßschaden.

## **II. Nichtversicherungstechnische Rechnung**

### **1. Erträge aus Kapitalanlagen**

€ 35.579,39 (Vj.: € 56.361,17)

- a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen  
€ 32.939,39 (Vj.: € 47.131,17)
- b) Erträge aus Zuschreibungen  
€ 2.640,- (Vj.: € 9.230,-)
- c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen  
€ 0,- (Vj.: € 0,-)

Die Erträge wurden erzielt durch Anlage der vorhandenen Eigenkapitalmittel sowie der erhaltenen Abfindungszahlungen von ausgeschiedenen Mitgliedern in festverzinsliche Wertpapiere und Wertrechte.

### **2. Aufwendungen für Kapitalanlagen**

€ 42.579,- (Vj.: € 28.535,83)

- a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen  
€ 0,- (Vj.: € 1.175,83)
- b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen  
€ 42.099,- (Vj.: € 16.640,-)

Der Betrag ergibt sich aus dem am Bilanzstichtag im Vergleich zum Buchwert jeweils niedrigeren Zeitwert von fünf Inhaberschuldverschreibungen.

- c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen  
€ 480,- (Vj.: € 10.720,-)

### **3. Sonstige Erträge**

€ 314.815,52 (Vj.: € 202.832,06)

Hauptbestandteile des Postens sind Erträge aus der Einstellung der Umlageforderung in Höhe zurückgestellter Jahresabschluss-Prüfungskosten, Aktuar-, Steuerberater- und sonstiger Beratungskosten von zusammen € 240.770,- (vgl. Erläuterungen zu Passivposten C II. auf Seite 29 des Berichts). Darüber hinaus sind Erträge wegen der Erhöhung der Umlageforderung für zinsbedingt gestiegene Pensionsrückstellungen um € 44.125,- enthalten.

#### **4. Sonstige Aufwendungen**

€ 990.757,72 (Vj.: € 705.543,98)

Die Position gibt diejenigen Verwaltungsaufwendungen wieder, die nicht bereits unter den übrigen Positionen erfasst worden sind:

|   | Geschäftsjahr<br>€ | Vorjahr<br>€      |
|---|--------------------|-------------------|
| a) Verminderung der Umlageforderung aus der Auflösung der sonstigen Rückstellungen                  | 164.950,00         | 171.344,00        |
| b) Zinszuführung zur Pensionsrückstellung   | 63.120,00          | 26.044,00         |
| c) Abschluss- und AktuarKosten des Geschäftsjahres (davon € 50.800,00 zurückgestellt)               | 51.698,45          | 50.880,60         |
| d) Prozess- und Beratungskosten   | 665.289,85         | 375.753,69        |
| e) Verminderung der Forderungen an Versicherungsnehmer infolge aktivierter Rückdeckungsversicherung | 8.993,00           | 4.015,00          |
| f) Übrige Aufwendungen  | <u>36.706,42</u>   | <u>77.506,69</u>  |
| Summe   | <u>990.757,72</u>  | <u>705.543,98</u> |

Der Betrag unter „Bst. a)“ entspricht der Sonstigen Rückstellungen des Vorjahres. Die in Höhe dieses Betrages bestehende Umlageforderung wird im Geschäftsjahr aufwandswirksam in voller Höhe aufgelöst.

Grund der gestiegenen Zinszuführung zur Pensionsrückstellung (Bst. b) ist die handelsrechtlich im Geschäftsjahr vorzunehmende Senkung des Diskontierungssatzes von 3,68 % im Vorjahr auf 3,21 %.

Die signifikante Erhöhung der Prozess- und Beratungskosten (Bst. d) entfällt hauptsächlich auf den Sachbereich Solvency II. Die Solvency II-Anforderungen an Governance und Geschäftsbetrieb sind als Konsequenz des Ende 2016 verlorenen Rechtsstreit mit der BaFin vollumfänglich zu erfüllen. Gerade im Bereich der Säule 2 waren im Geschäftsjahr 2018 Dokumentationen und Leitlinien in erheblichem Umfang zu erstellen. Mangels dafür erforderlicher Personalausstattung der VVDE-Geschäftsstelle bedurfte es externer Unterstützung um vorgeschriebene Leitlinien und Dokumentationsunterlagen erstellen zu können. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen eines im Geschäftsjahr begonnenen und noch laufenden Solvency-II-Projekts zusammen mit einer namhaften Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Hier mussten im Rahmen des Solvency II Projekts externe Beratungsdienstleistungen in beträchtlichem Umfang in Anspruch genommen werden. Zudem sind auch im Geschäftsjahr 2018 aktuarielle Beratungsleistungen in erheblichem Umfang notwendig geworden.

Einerseits mussten hier unter hohem Zeitdruck diverse aktuarielle Berechnungen durchgeführt und zusätzliche Berichte erstellt werden. Andererseits hat die im Jahr 2018 in enger Abstimmung mit der BaFin und unter Einbeziehung der beim VVDE ausgegliederten „Versicherungsmathematischen Funktion“ vorgenommene Modifizierung des VVDE-Geschäftsmodells in hohen Maßen zum Anstieg der Beratungskosten im Geschäftsjahr 2018 beigetragen. Nach Abstimmung eines Konzepts für die Umwandlung des Geschäftsmodells mit der BaFin wurden die Satzung und die Versicherungsbedingungen des VVDE umfangreich geändert. In diesem Zusammenhang sind sodann zusätzliche Aufwendungen insbesondere für Rechtsberatung angefallen.

#### **5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit**

€ 1.030,42 (Vj.: € – 3.227,86)

#### **6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

€ 1.030,42 (Vj.: € -3.227,86)

Bei dem Betrag handelt es sich um passive latente Steuern (vgl. Seite 30, Position F, dieses Berichts).

#### **7. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag**

€ 0,- (Vj.: € 0,-)

#### **8. Entnahmen aus der Kapitalrücklage**

€ 0,- (Vj.: € 0,-)

#### **9. Bilanzgewinn**

€ 0,- (Vj.: € 0,-)

### **Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen**

|   | Geschäftsjahr<br>€ | Vorjahr<br>€      |
|---|--------------------|-------------------|
| 1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 0,00               | 0,00              |
| 2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB   | 0,00               | 0,00              |
| 3. Löhne und Gehälter   | 624.708,59         | 622.904,34        |
| 4. Soziale Abgaben  | 95.718,73          | 96.629,38         |
| 5. Aufwendungen für die Altersversorgung  | 41.822,50          | 30.549,24         |
| 6. Aufwendungen insgesamt   | <u>762.249,82</u>  | <u>750.082,96</u> |

Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Aufwendungen für die Altersversorgung. Im Jahr 2018 waren erstmals für einen vollen Jahreszeitraum Versorgungsleistungen an das im November 2017 ausgeschiedene ehemalige hauptamtliche Vorstandsmitglied zu zahlen, die – nach Abzug der Leistungen aus einer bei der Pensionskasse Deutscher Eisen- u. Straßenbahnen VVaG bestehenden Rückdeckungsversicherung – zur Erhöhung der Aufwendungen für die Altersversorgung beigetragen haben.

### **Nachtragsbericht**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des VVDE wesentlich beeinflussen.

## Sonstige Angaben

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge mit Mitgliedern am Bilanzstichtag

|                                | Geschäftsjahr<br>Stück | Vorjahr<br>Stück |
|--------------------------------|------------------------|------------------|
| Bahnbetriebs-Haftpflicht       | 59                     | 69               |
| Bahnbetriebs-Eigenschaden      | 59                     | 69               |
| Bahnbetrieb gesamt             | 118                    | 138              |
| Kraftfahrbetriebs-Haftpflicht  | 50                     | 58               |
| Kraftfahrbetriebs-Eigenschaden | 50                     | 58               |
| Kraftfahrt gesamt              | 100                    | 116              |
| Insgesamt                      | 218                    | 254              |

Der Abschlussprüfer hat im Geschäftsjahr 2018 Steuerberatungsleistungen im Zusammenhang mit der Erstellung betrieblicher Steuererklärungen auf Basis verwirklichter Sachverhalte erbracht. Die dementsprechenden Aufwendungen belaufen sich auf € 2.268,91. Außerdem wurden Beratungsleistungen in Form von betriebswirtschaftlichen Stellungnahmen erbracht, deren Aufwendungen insgesamt € 7.400,- betragen. Die Aufwendungen für erbrachte Abschlussprüfungsleistungen betragen im Geschäftsjahr € 43.108,15.

Die Mitglieder des Vorstands – ausgenommen das hauptamtliche Vorstandsmitglied – erhalten jeweils außer einem Anwesenheitsgeld bei Sitzungen keine Vergütung. Die Anwesenheitsgelder der ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder sowie die Vorstandsbezüge des amtierenden hauptamtlichen Vorstandsmitglieds betragen im Geschäftsjahr zusammen € 140.677,01. Für die Versorgungszusage gegenüber dem ehemaligen hauptamtlichen Vorstandsmitglied sind € 688.677,- zurückgestellt. Der darauf entfallende Anspruch des Verbands aus der bei der Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen VVaG bestehenden Rückdeckungsversicherung beträgt € 398.639,-, infolgedessen sich die Netto-Leistungsverpflichtung auf € 290.038,- beläuft.

An die Witwe eines ehemaligen – im Jahr 2014 verstorbenen – hauptamtlichen Vorstandsmitglieds wurden im Geschäftsjahr Pensionszahlungen i.H.v. insgesamt € 15.858,20 geleistet, für die der Verband aus einer insoweit bestehenden Rückdeckungsversicherung mit der Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen VVaG Zahlungen i.H.v. € 4.771,08 erhalten hat, sodass die Nettobelastung des Verbands € 11.087,12 beträgt. Die dementsprechenden Leistungen des VVDE an das Ende November 2017 ausgeschiedene ehemalige hauptamtliche Vorstandsmitglied betragen im Jahr 2018 € 30.898,17. Hier beliefen sich die Erstattungen der Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen VVaG aus der Rückdeckungsversicherung auf € 24.006,72. Die Nettobelastung beträgt demnach € 6.891,45.

Die Pensionsrückstellung beträgt für die Witwe des ehemaligen Vorstandsmitglieds € 59.380,- und für das Ende November 2017 ausgeschiedene ehemalige Vorstandsmitglied € 688.677,-.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten jeweils außer einem Anwesenheitsgeld bei Sitzungen keine Vergütung. Die Anwesenheitsvergütungen betragen € 1.800,-.

## AUFSICHTSRAT

### Mitglieder des Aufsichtsrats

|   |                       |
|---|-----------------------|
| Joachim B e r e n d s, Bad Bentheim<br>Vorstand und Geschäftsführer von Verkehrsunternehmen           | – Vorsitzender –      |
| Dipl.-Ing. Michael H e c h t, Blankenhain<br>Geschäftsführer von Verkehrsunternehmen                  | – Stv. Vorsitzender – |
| Johannes M ü l l e r, Schwanau-Ottenheim<br>Vorstandsvorsitzender eines Verkehrsunternehmens          |                       |
| Dr. Alexander P i s c h o n, Heidelberg<br>Geschäftsführer von Verkehrsunternehmen                    |                       |
| Dipl.-Wirtsch.-Ing. Uwe R o g g a t z, Kirchlinteln-Luttum<br>Geschäftsführer von Verkehrsunternehmen | – ab 08.05.2018 –     |
| Henning R o h d e, Kirchlinteln<br>Geschäftsführer von Verkehrsunternehmen                            | – ab 08.05.2018 –     |
| Dipl.-Ing. Jürgen W e r n e r, Georgsmarienhütte<br>Geschäftsführer eines Verkehrsunternehmens        |                       |
| Dipl.-Ing. Udo W i n k e n s, Wassenberg<br>Geschäftsführer eines Verkehrsunternehmens                |                       |
| Harald W r e d e, Bremen<br>Geschäftsführer eines Verkehrsunternehmens                                |                       |

## VORSTAND

### Mitglieder des Vorstands

|  |                                    |
|--|------------------------------------|
| Dipl.-Ing. Veit S a l z m a n n, MBA, Siegen<br>Vorstand und Geschäftsführer von Verkehrsunternehmen       | <b>– Vorsitzender –</b>            |
| Dr.-Ing. Carsten H e i n, Vechelde<br>Betriebsleiter von Verkehrsunternehmen                               | <b>– Stv. Vorsitzender –</b>       |
| Ass. jur. Marc-Oliver H e r g e s, Köln  | <b>– Hauptamtlicher Vorstand –</b> |
| Dipl.-Ing. Peter H u b e r, Garmisch-Partenkirchen<br>Vorstand und Geschäftsführer von Verkehrsunternehmen |                                    |
| Dipl.-Ing. Uwe L e o n h a r d t, Pfaffenhain<br>Geschäftsführer eines Verkehrsunternehmens                |                                    |
| Ass. jur. Matthias W a g e n e r, Wernigerode<br>Geschäftsführer eines Verkehrsunternehmens                |                                    |

Der VVDE ist beim Handelsregister Köln unter der Firma „Versicherungsverband Deutscher Eisenbahnen - Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit“ und der HRB-Nummer 3412 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist 50667 Köln, Breite Straße 147-151.

Der VVDE beschäftigt regelmäßig sieben angestellte Arbeitnehmer/innen.

Der Jahresabschluss wird gemäß den gesetzlichen Vorschriften im „Bundesanzeiger“ veröffentlicht.

Köln, den 13. Februar 2019

**VERSICHERUNGSVERBAND DEUTSCHER EISENBAHNEN  
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit**

**Der Vorstand**

**Salzmann**

**Herges**

**Dr. Hein**

**Huber**

**Leonhardt**

**Wagener**

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers



## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Versicherungsverband Deutscher Eisenbahnen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Versicherungsverband Deutscher Eisenbahnen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Versicherungsverband Deutscher Eisenbahnen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Verbandes zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbandes. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den

europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

**Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle**

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft auf Seite 21 und 22.

### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betragen EUR 42,7 Mio. Dies sind 83,6 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen. Die Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne eine Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet wurden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, das diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

### **UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG**

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden geprüft. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für die Segmente Bahnbetriebs-Haftpflicht, Bahnbetriebs-Sacheigenschäden, Kraftfahrtbetriebs-Haftpflicht und Kraftfahrtbetriebs-Sacheigenschäden durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung für den Gesamtschadenaufwand brutto ermittelt, um die Angemessenheit der gebuchten Schadenrückstellungen zu überprüfen und ein enthaltenes Sicherheitsniveau zu bewerten.

#### UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/ Unfall-Versicherungsgeschäft sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

#### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu

planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt,
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese

Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 19. März 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir sind ununterbrochen seit über 30 Jahren als Abschlussprüfer des Versicherungsverband Deutscher Eisenbahnen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Roland Hansen.

Köln, den 14. Februar 2019

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Hansen  
Wirtschaftsprüfer

gez. Fleischerowitz  
Wirtschaftsprüfer

## Übersicht I

### Im Geschäftsjahr 2018 gezahlte Unfallentschädigungen in der Bahnbetriebsversicherung, verteilt auf die entsprechenden Schadenanfalljahre

Auf die im Geschäftsjahr eingereichten 200 (Vj.: 208) erstattungsfähigen Schadenabrechnungen wurden – verteilt auf die jeweiligen Schadenanfalljahre – folgende Versicherungsleistungen erbracht:

| Jahr          | Haftpflicht<br>€  | Eigenschaden<br>€   | Gesamt<br>€         |
|---------------|-------------------|---------------------|---------------------|
| 1948          | 9.873,00          | 0,00                | 9.873,00            |
| 1957          | 4.188,00          | 0,00                | 4.188,00            |
| 1966          | 3.139,00          | 0,00                | 3.139,00            |
| 1967          | 21.570,00         | 0,00                | 21.570,00           |
| 1968          | 3.027,00          | 0,00                | 3.027,00            |
| 1972          | 663,00            | 0,00                | 663,00              |
| 1984          | 13.581,00         | 0,00                | 13.581,00           |
| 1986          | 321,00            | 0,00                | 321,00              |
| 1991          | 11.955,00         | 0,00                | 11.955,00           |
| 1994          | 49.089,00         | 0,00                | 49.089,00           |
| 1996          | 4.815,00          | 0,00                | 4.815,00            |
| 2003          | 25.772,00         | 0,00                | 25.772,00           |
| 2004          | 10.000,00         | 0,00                | 10.000,00           |
| 2005          | 10.480,00         | 0,00                | 10.480,00           |
| 2011          | 0,00              | 3.929,00            | 3.929,00            |
| 2012          | 50.860,00         | 37.378,00           | 88.238,00           |
| 2013          | 0,00              | 197.289,00          | 197.289,00          |
| 2014          | 54.123,00         | 43.981,00           | 98.104,00           |
| 2015          | 21.187,00         | 127.253,00          | 148.440,00          |
| 2016          | 62.363,00         | 872.741,00          | 935.104,00          |
| 2017          | 82.278,00         | 352.989,00          | 435.267,00          |
| 2018          | 35.452,00         | 244.235,00          | 279.687,00          |
| <b>Gesamt</b> | <b>474.736,00</b> | <b>1.879.795,00</b> | <b>2.354.531,00</b> |

## Übersicht II

### Im Geschäftsjahr 2018 gezahlte Unfallentschädigungen in der Kraftfahrbetriebsversicherung, verteilt auf die entsprechenden Schadenanfalljahre

Auf die im Geschäftsjahr eingereichten 337 (Vj.: 423) erstattungsfähigen Schadenabrechnungen wurden – verteilt auf die jeweiligen Schadenanfalljahre – folgende Versicherungsleistungen erbracht:

| Jahr          | Haftpflicht<br>€           | Eigenschaden<br>€        | Gesamt<br>€                |
|---------------|----------------------------|--------------------------|----------------------------|
| 1990          | 3.647,00                   | 0,00                     | 3.647,00                   |
| 1994          | 43.264,00                  | 0,00                     | 43.264,00                  |
| 1996          | 346.236,00                 | 0,00                     | 346.236,00                 |
| 1997          | 300,00                     | 0,00                     | 300,00                     |
| 1998          | 4.081,00                   | 0,00                     | 4.081,00                   |
| 2006          | 10.302,00                  | 0,00                     | 10.302,00                  |
| 2009          | 6.213,00                   | 0,00                     | 6.213,00                   |
| 2013          | 159.947,00                 | 0,00                     | 159.947,00                 |
| 2014          | 1.942,00                   | 2.463,00                 | 4.405,00                   |
| 2015          | 17.360,00                  | 5.234,00                 | 22.594,00                  |
| 2016          | 244.778,00                 | 96.172,00                | 340.950,00                 |
| 2017          | 383.793,00                 | 342.386,00               | 726.179,00                 |
| 2018          | 154.372,00                 | 126.726,00               | 281.098,00                 |
| <b>Gesamt</b> | <b><u>1.376.235,00</u></b> | <b><u>572.981,00</u></b> | <b><u>1.949.216,00</u></b> |

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2018 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Lage des Versicherungsvereins unterrichten lassen.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstands sind von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Der Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Nach dem abschließenden Ergebnis hat die Prüfung keine Beanstandungen ergeben.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss gemäß § 23 Absatz 3 der Satzung.

Er ist damit festgestellt.

Köln, den 18. März 2019







